

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Gr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Gr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Gr.

N 244.

Halle, Sonntag den 18. October
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Erzemeszno, d. 16. October. Dekan Komaszewski ist in Folge seiner fortgesetzten Weigerung, über den geheimen apostolischen Delegaten Auskunft zu erteilen, nach Zurückweisung der bezüglichen von ihm an das Obertribunal gerichteten Beschwerde heute verhaftet worden.

Dortmund, d. 15. October. Nach dem jetzt auch aus dem Landkreise vorliegenden Wahlergebnisse wurden bei der gestrigen Reichstagswahl im Ganzen 10,892 Stimmen für die aufgestellten drei Kandidaten abgegeben. Hiervon erhielt der seitherige Abgeordnete Berger 7456, Frhr. v. Kettler 2629 und Böckle 807 Stimmen; Berger ist also mit sehr großer Majorität wiedergewählt.

Wien, d. 16. October. Der „Wiener Abendpost“ geht gegenüber der von der „Agence Havas“ am 14. d. aus Henaye gebrachten Meldung, daß in der vorhergehenden Nacht 3000 Wänzel'sche Gewehre und 300,000 Patronen für die Karlisten gelandet worden seien, die Mittheilung zu, daß eine Veräufßerung von unbrauchbaren oder überzähligen Wänzel'schen Gewehren seit Jahresfrist überhaupt nicht stattgefunden habe, ein Verkauf von Patronen in größerer Zahl durch das Kriegsministerium aber niemals bewirkt worden sei.

Bern, d. 16. October. Der Nationalrath hat bei Berathung des Gesetzes über die Militärorganisation beschlossen, daß die Bundesarmee künftig in 8 Divisionen, statt der bisherigen 9, eingetheilt sein soll.

Paris, d. 15. October. Der Bischof Dupanloup veröffentlicht in der Form eines Briefes an Minghetti ein langes Schriftstück, welches die heftigsten Beschuldigungen gegen das angeblich kirchenräuberische Italien enthält. Da Bischof Dupanloup bekanntlich der intimste Berater und Freund des Marschalls Mac Mahon und der Gemahlin desselben ist, so wird dieser zum mindesten zeitige Angriff in Italien nicht unbemerkt bleiben.

Paris, d. 16. October. Gegenüber den Meldungen englischer Blätter über die Wegnahme eines Schiffes mit Kriegskontrebande durch ein spanisches Kriegsschiff geht von Bayonne vom heutigen Tage die Nachricht ein, daß gestern in die Bai von Socoa ein spanisches Kanonenboot eingelaufen ist, welches die Herausgabe des spanischen Schiffes „Nieve“ verlangt, das in der Nähe des Caps Figueras Waffen für die Carlisten gelandet haben soll. Das Verlangen des spanischen Kanonenbootes ist zur Entscheidung hierher gemeldet worden, der Capitän des Schiffes „Nieve“ ist während der Nacht entflohen.

Brüssel, d. 16. Octbr. Der „Independance“ wird aus Santander vom 15. d. gemeldet, daß die im Vormarsch auf Kastilien befindliche karlistische Abtheilung unter Mongrovesi durch die Regierungsgenerale Blanco und Villegas geschlagen und zurückgeworfen ist.

London, d. 15. October. Die „Times“ meldet aus Philadelphia vom 15. d., daß nach den vorliegenden definitiven Wahlergebnissen aus 63 pennsylvanischen Bezirken 35 republikanische und 28 demokratische Kandidaten gewählt sind. Die Republikaner haben 9 Siege verloren.

London, d. 16. October. Der „Standard“ bringt die Mittheilung, daß ein spanisches Kriegsschiff in der Socoa-Bai einen Dampfer, der Waffen für die Carlisten landete, aufgebracht hat und denselben als gute Preise reklamirt. Die Frage wird zur gerichtlichen Entscheidung kommen. Der Capitän des Dampfers ist entkommen.

London, d. 16. October. Der Erzbischof Manning eröffnete gestern die neue katholische Universität zu *Rine* *Wz*; vorläufig hat dieselbe nur 17 Studierende, zu *Hern* steht e

London, d. 16. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus *Hakobati* ist der Mörder des deutschen Konsulsverwesers Haber am 26. v. M. daselbst hingerichtet worden.

London, d. 16. Octbr. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Melbourne hat die englische Regierung jetzt formell von den Fidjischen Inseln Besitz ergriffen.

Petersburg, d. 16. October. Die Reichsbank erhöht vom 5./17. an den Diskont für Wechsel von 5/2 auf 6, den Lombardzinsfuß von 6/2 auf 7 pSt.

Buenos-Ayres, d. 14. October. Der Präsident Avellaneda ist am 12. d. in sein Amt eingeführt worden und hat ein Manifest erlassen, in welchem er seinen Entschluß kundgibt, seine ihm durch die Wahl des Volkes verliehenen Rechte zu verteidigen, und erklärt, die Politik seiner Vorgänger befolgen zu wollen. In das Ministerium sind Alfina als Kriegsminister, Friaß für das Auswärtige, Coustines für die Finanzen und Leguigamea als Unterrichtsminister eingetreten. — Wie verlautet, hat der Insurgentenfürst Jordan die Provinz Entrerios besetzt. General Mitre soll sich mit einer Streitmacht von 10,000 Mann unweit der Stadt Buenos-Ayres befinden. Hier herrscht die Besorgniß, daß die Truppen sich erheben und Mitre anschließen werden.

Zur Lage.

* Die Annahme, daß die französische Regierung einen vielleicht Monate langen Zeitraum nöthig haben werde, um die jüngste spanische Note zu beantworten, ist nach hier eingetroffenen zuverlässigen Berichten unbegründet. Man hat Kenntniß davon, daß bereits vorgestern ein Ministerrath in Versailles stattgefunden hat, in welchem die Grundzüge der französischen Antwort auf die Beschwerden der spanischen Regierung festgestellt wurden. Aus denselben wird kein Geheimniß gemacht, man scheint im Gegentheil eine möglichst schnelle Verbreitung der leitenden Gesichtspunkte zu wünschen. Wie wir erfahren, wird das Versailler Cabinet in seiner Antwort darauf hinweisen, daß die spanische Regierung selbst zur Ueberwachung der Grenze überall da verpflichtet sei, wo der Bürgerkrieg dieselbe nicht hindere. Frankreich sei bereit, einen Truppenkordon an allen Punkten aufzustellen, welche in der Gewalt der Carlisten sind, könne sich dagegen zu einer Besetzung der ganzen Grenze nicht verstehen, soweit die letztere von Spanien mit den gewöhnlichen Mitteln bewacht werden könnte. Was die bisherige Einschleppung von Kontrebande betrifft, so wird die Antwort des Herzogs von Decazes die alleinige Verantwortung für dieselbe ablehnen und die Gründe auseinandersetzen, aus denen nach Ansicht der französischen Regierung auch hier die spanischen Behörden nicht ohne Mitschuld sind. — Als eine thatsächlich bereits ergangene Verfügung wird uns mitgetheilt, daß der Minister des Innern die Generaldirektion der Douanen instruirte habe, die Zollposten an der Pyrenäengrenze so viel als irgend möglich zu verstärken.

DN. Bei der letzten Haussuchung im gräflich Arnim'schen Palais wurden, wie man uns mittheilt, die mit Beschlagnahme belegten Kisten, welche daselbst in einer Remise standen, unter Beisein von Mitgliedern der Familie geöffnet. Die Kriminalpolizei hatte ihr Hauptaugenmerk auf Skripturen gerichtet, deren sich viele in den Kisten zerstreut gefunden haben sollen. Die Special-Nachsuchung ging und geht im Kriminalgerichtsgebäude weiter vor sich und zwar unter Zugiehung eines Familienmitgliedes, dem ein Verzeichniß aller derjenigen Gegenstände zugestellt wird, welche das Gericht zurückbehalten hat. Es sind Schränke aus der Wohnung des Grafen nach dem Wolfenmarke übergeführt worden, weil die Annahme besteht, daß in denselben geheime Schußwaffen vorhanden seien. Da in der Regel bei Haussuchungen

alle Gegenstände mit Beschlag belegt werden, die nur entfernt einen Verdacht aufkommen lassen oder zu Aufschlüssen irgendwie geeignet scheinen, so steht von vornherein fest, daß ein großer Theil der vom Gericht mitgenommenen Papiere der Familie des Grafen binnen Kurzem wieder zugestellt werden wird, nachdem das gesammte vorgefundene Material eine Sichtung und Prüfung erfahren hat. Die Hausfuchung bringt es mit sich, daß zur Feststellung der Thatfachen selbst Briefe privater Natur, also etwa auch solche des Grafen an seine Gemahlin wie an andere ihm nahestehende Personen auf das Sorgfältigste durchgesehen werden.

Der nächste Landtag wird mit einem wichtigen Theile der socialen Frage, nämlich mit der Regelung der ländlichen Arbeiterverhältnisse beschäftigt werden. Nach dem Gesetzentwurf der Regierung soll als Hauptbestimmung für Beurtheilung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer das freiwillige Uebereinkommen gelten, welches keiner schriftlichen Abfassung bedarf. Doch soll zunächst da, wo dem Arbeiter Wohnung oder Landnutzung gewährt wird, ein solcher Vertrag als auf ein Jahr geschlossen angesehen werden. Die Dauer der Verträge mit Arbeitern auf Tagelohn richtet sich nach der Driftsitte; eine Ausnahme machen solche Verträge, in denen die Vollendung eines bestimmten Geschäftes verabredet worden ist, z. B. Erntearbeiten, Meliorationen u. Streitigkeiten über Aufhebung und Fortsetzung der Arbeit, sowie über gegenseitige Leistungen u. entscheidet die Polizeibehörde, die ihre Anordnungen auch in Vollzug setzt; doch kann die Entscheidung des Gerichts dagegen anrufen werden. Der Arbeitgeber hat alle Anstalten zu treffen, welche nothwendig sind, um Leben und Gesundheit der Arbeiter zu schützen. Bei Anwendung von Maschinen kommt in Fällen der Körperverletzung und Tödtung das Reichsgesetz vom 9. Juni 1871 über die Haftpflicht zur Anwendung. Auf Verlangen des Arbeiters muß ihm Seitens seines Herrn ein Zeugniß über die Art und Dauer der Arbeit, sowie auch über seine Führung ausgestellt werden.

Es ist eine überraschende, aber nicht wegzuläugnende Erscheinung, daß sich die Gegenwart nach verschiedenen Einrichtungen der Vergangenheit, welche als mit dem Zeitgeiste nicht mehr vereinbar auf gesetzlichem Wege beseitigt wurden, immer lebhafter zu sehnen anfängt. Dies ist nicht nur mit der alten Volkshaire der Fall, sondern auch mit der durch Gesetz vom 29. Mai 1868 aufgehobenen Personallast für insolvente Schuldner. Von den Folgen dieses Gesetzes werden die Interessen des Großhandels, fast noch mehr aber der solide kleine Drift-handelsstand so empfindlich berührt, daß sich eine große Anzahl hervorragender deutscher Handelshäuser und Handelskammern zu einer Petition an den demnächst zukommenden Reichstag vereinigt haben, um die Wiedereinführung der Schuldhast zu erlangen. Männer, welche sich seit Jahrzehnten in ehrenvoller Thätigkeit mitten im Handels- und Gewerbsleben bewegen, versichern, daß sie es nicht wagen würden, die Autorität des Gesetzes anzutasten, wenn nur annähernd die Hoffnung auf einen moralischen Einfluß desselben in Erfüllung gegangen wäre; es habe vielmehr der Zahlungswillkür, den Täuschungen durch ehrlose Geschäftskünste, ja geradezu dem Betrüge Thür und Thor geöffnet. Der ehrliche Kauf- und Gewerbsmann, der redliche Bürger und eigentliche Steuerzahler werde durch die Schwindelkonturrenz aufs ernstliche

bedroht. Waarenverschleuderungen und Auktionen unter dem Kostenwerthe schädigten direct und indirect den Handel und den Arbeiter, ohne anderen Zweck als einem Schwindler um jeden Preis Geld in die Hände zu liefern. Scheinverträge, Vermögensabtretungen wären bei Betrügern an der Tagesordnung, die nur darauf ausgingen, sich mit dem redlich erworbenen Vermögen anderer Staatsbürger zu bereichern. Diese Erscheinungen der Neuzeit, die bitteren Erfahrungen aus dem Jahre 1873 ließen sich zum großen Theil auf den jetzigen Mangel der Schuldhast zurückführen. Ein einziges strenges Beispiel spreche die ganze verwante Schwindlerbande aus der Sicherheit ihrer Operationen auf und wirke heilsam abschreckend durch die Aussicht auf eine entehrende schwer fühlbare Freiheitsstrafe. Eine solche leiße deshalb als Vorbeugungsmittel ihre besten Dienste und hindere das sociale Uebel schon in seiner Entwicklung. Uebrigens sei die in dem früheren Haftgesetz liegende Härte nur eine scheinbare; im eigenen Interesse schreite der Handelsstand nur ungern zur Verhaftung eines Schuldners; in 98 Fällen unter 100 würden die Differenzen durch Vergleich gelöst, Infolvenzen, die keinen unredlichen Hintergrund hätten, durch Nachlässe bis zu 50 Proc. und darüber in nachgiebigster Weise beseitigt; aber für solche Fälle, wo sich betrügerische Absichten des Schuldners dem Auge und der Strafe des Gesetzes entziehen, müsse eine Hilfe da sein, und die Schuldhast als eine Forderung der Nothwehr könne allein den erforderlichen Schutz gewähren.

Von den österreichischen Landtagen ist nunmehr auch der Tyroler geschlossen worden, der sich bekanntlich bloß durch eine clerikale Demonstration gegen den Reichsrath auszeichnete. In den letzten Tagen machte die liberale Minorität desselben einen Gegenzug, indem sie den Statthalter Grafen Zaafle über die Existenz geistlicher Schulininspectoren interpellirte, wiewohl dieselben nach den neuen Schulgesetzen nicht mehr functioniren dürfen. Der Statthalter war gezwungen, derlei geistliche Ueberreste als vorhanden zuzugestehen, und mußte sich mit dem Versprechen begnügen, daß die Regierung sie künftig verhindern werde, was natürlich nicht befriedigen konnte. — Der steirische Landtag bewilligte für den Empfang der deutschen Naturforscher und Aerzte, welche im nächsten Jahre in Graz tagen werden, den Betrag von 5000 Fl., eine Maßregel, die Zeugniß für die hohe Achtung ablegt, welche die deutsche Wissenschaft in Oesterreich genießt. — Kaiser Franz Joseph hat aus Anlaß seiner Sommerreise nach Böhmen einer Anzahl von Notabilitäten des Landes hohe Auszeichnungen verliehen; unter den Ausgezeichneten befanden sich auch viele czechische Bürger, was unter den Czachen gewiß Befriedigung erregen wird.

Für die bevorstehenden Wahlen zeigt sich in Italien die Opposition sehr rührig, besonders im Süden, in Neapel und Sicilien. Einen unerwarteten Bundesgenossen wird dieselbe an den Clericalen erhalten, welche trotz der entgegengelegten Meinung des Papstes und des Abtrathens eines Theils der clericalen Presse diesmal aus ihrer bisherigen Zurückhaltung hervortreten und in richtiger Erkenntniß ihrer Schwäche anstatt eigene Candidaten aufzustellen, die der Opposition unterstützen zu wollen scheinen. Unter den Arbeiten, welche die neue Session zu bewältigen haben wird, sind drei Vorlagen des neuen Unterrichts-Ministers über die Regelung des höheren und niederen

5]

Der neue Paris.

Russische Hofgesellschaft von Sacher-Masoch.

(Fortsetzung.)

Pages vertheilten hierauf Papierstücken und Bleistifte an die Anwesenden. „Die erste Frage, welche ich an die Versammlung richtete“, fuhr Deloff fort, „lautet: ‚Wer ist die schönste Frau in Rußland?‘ Die Dame, deren Name aus der Urne hervorgeht, soll die Venus darstellen.“

Eine längere Pause entstand; ein Jeder suchte so rasch als möglich seinen Papierstücken zu beschreiben und in die Wase mit dem Urtheil des Paris zu werfen; aber um diese entstand ein nicht geringes Gedränge, und da über tausend Personen versammelt waren, währte es geraume Zeit, ehe alle ihre Stimmen abgegeben hatten. Die Kaiserin ließ es sich nicht nehmen, mit dem Fürsten Woronzow und der Gräfin Saltikoff selbst das Skrutinium vorzunehmen, so sehr war sie besorgt, von ihren Hofleuten getäuscht zu werden; aber der erste wie der letzte Zettel erhielt den Namen „Katharina II.“, und als dies Resultat verkündet wurde, begrüßte es die erlesene Versammlung selbstverständlich mit Jubel. Die Kaiserin dankte lächelnd. Unterdeß war über die drei weiteren Fragen abgestimmt worden. — „Wer ist unter den anderen schönen Frauen Rußlands die geistreichste?“ — „Wer die impofanteste?“ — „Wer soll den Prinzen Paris spielen?“

Als die geistreichste Frau ging beinahe einstimmig die Fürstin Katinka Daskhoff, als die impofanteste die Amazone Gräfin Saltikoff, welche ihren Muth später auf dem Schlachtfelde gegen die Türken bewährte, und als Paris Lagetschnikoff, Mitglied der Akademie und einer der schönsten Männer seiner Zeit, hervor. Der Abstimmung entsprechend wurden die Rollen in der kaiserlichen Komödie „das Urtheil des Paris“ besetzt: Venus — die Czarin Katharina II., Juno — die Gräfin Swan Saltikoff, Minerva — Fürstin Katinka Daskhoff, Paris — Lagetschnikoff. Ein heiteres, glänzendes Gartenfest schloß die originelle Versammlung.

Die Inszenesetzung des „Urtheils des Paris“ bot eine Reihe der heitersten Scenen. Die Kaiserin sowohl als die beiden anderen Damen, welche in dem kleinen Stücke spielten, hatten doch eine Ahnung davon,

daß die olympischen Göttinnen nicht in Schlafröcken à la Watteau auf ihren Wolkenbänken zu ruhen, und nicht mit Stöckelschuhen, Toupets und spanischen Kokren auf die Erde herabzustiegen pflegten. Die Czarin berief also das gelehrte Mitglied der Petersburger Akademie, den Philologen Bateau, an ihr Hoflager, um bei der Inszenesetzung mit Rath und That an die Hand zu geben. Sofort nach der Ankunft des hochweisen Mannes wurde eine Konferenz gehalten, an der außer Monsieur Bateau, die Czarin, die Fürstin Daskhoff, die Gräfin Saltikoff und Lagetschnikoff theilnahmen.

„Ich hoffe, mein lieber, gelehrter Bateau“, begann die Kaiserin, nachdem man Platz genommen hatte, „Sie kombiniren uns mit Hilfe Ihrer tiefen Studien ein recht brillantes Kostüm, besonders ich als Göttin der Schönheit und Liebe muß schon in meiner Toilette vor den beiden anderen Damen ausgezeichnet werden. Wie ist also Ihre Ansicht darüber, wie pflöge Venus zu erscheinen, wenn sie so zu sagen in pleine parure war?“

„Ich bedaure, Majestät“, erwiderte der alte, schlaue Philologe hochhaft lächelnd, „Ihnen keine bessere Auskunft geben zu können, aber gerade die Toilette der Liebesgöttin war sehr einfach.“ — „Sehr einfach?“ entgegnete die Kaiserin, „ach! was Sie da sagen! Wie also?“ — „Es war die einfache Toilette, welche überhaupt denkbar ist“, fuhr Bateau fort, „wie sich Eure Majestät selbst sofort auf dieser antiken Wase überzeugen können, sie bestand nämlich — aber ich wage es kaum auszusprechen.“ — „Aber wir haben ja keine Zeit zu verlieren!“ rief Katharina II. lebhaft. „Aus was bestand also diese einfache Toilette?“ — „Sie bestand nur aus einem Gürtel“, erwiderte der Philologe.

Anfangs blieben die Damen sprachlos. Dann brachen sie alle zugleich in ein schallendes Gelächter aus. „Wo denken Sie hin“, sagte endlich die Czarin, „das ist ja unmöglich!“ — „Aber es ist das einzig richtige Kostüm“, sagte der Gelehrte. — „Nun, so müssen Sie mir selbst etwas kombiniren“, entschied Katharina, „und auch den beiden anderen Damen.“

Bateau schlug hierauf das griechische Kostüm vor und meinte, die einzelnen Göttinnen ließen sich genügend durch ihre Embleme, Venus durch ein Laubpaar, Juno durch die Krone und den Pflug, Minerva durch Panzer, Helm und Lanze und die Eule charakterisiren. Die Kaiserin ließ sich Zeichnungen vorlegen, rief aber nach dem ersten Bild: „Wie? Wir sollen ohne Puder im Paare erscheinen? Bateau, Un-

Herheit wurde der General Secretär Serra nach Sicilien gesandt und fand aller Orten die beste Aufnahme. Die Rede des Minister-Präsidenten Minghetti bildet noch immer das Tagesgespräch, eben so die Reise des Herrn Thiers, der in Florenz und Bologna nicht verfehlte, in gelegentlichen Unterredungen mit seinen Beluohern sein politisches Programm nach Herzenslust zu besprechen. Cardinal Antonelli, der von einem sehr heftigen Anfall von Podagra befallen wurde, hat sich wieder etwas erholt. Bischof Fournier von Nantes überbrachte dem Papste 110,000 Francs an Peterspfennigen und wurde von demselben mehrmals zu Spaziergängen eingeladen, so wie in jeder Weise ausgezeichnet. Der Dénouque hat am 13. October, Vormittags, den Hafen von Civita Vecchia verlassen.

Die Kaiserin von Rußland hat am 11. d. M. Livadia auf der Krim verlassen und sich, von ihrem ältesten Sohne, dem Thronfolger, begleitet, durch Deutschland nach England begeben. Der Kaiser bleibt bis Anfang November an dem Gestade des schwarzen Meeres und kehrt dann mit seinen beiden Schwiegertöchtern und seinem Sohne Vladimir zunächst nach Moskau zurück, wo zu Ehren des letztvermählten Paares noch einige Feste gegeben werden sollen. Zum 17. November wird der Hof wieder in Petersburg versammelt sein mit Ausnahme der Kaiserin, die sich von England nach Rom begibt, um dort den Winter zu verweilen. Großfürst Alexis ist am 3. d. von Kopenhagen in Zarsojeleso eingetroffen. Großfürst Konstantin ist von Paris, wo er sich seit einigen Tagen aufhielt, plötzlich nach Rußland heimbekehrt worden. Der Kriegs-Minister Miljutin, mit dessen Amtsverwaltung und Verdienst um die Reuegestaltung der Armee der Kaiser durchaus zufrieden ist, hat als Zeichen Allerhöchster Guld den Andreasoorden verliehen erhalten. Bei der bevorstehenden Einberufung der Recruten werden an allen Sammelorten die Brantweinchen auf Befehl der Regierung geschlossen sein. Die Erzbischöfe haben sich in überwiegender Mehrheit gegen die Reform der geistlichen Gerichtsbarkeit ausgesprochen. Der preussische Handels-Minister Uchenbach hat am 2. d. die russische Station Wirballen besucht und den dortigen Behörden den Wunsch ausgedrückt, daß die Beamten beider Reiche an der Grenze für die Dauer stets freundschaftlich zusammenwirken möchten.

Fürst Karl von Rumänien ist, nachdem er noch über seine Gesundheit in Wien ärztlichen Rath eingeholt, am 11. d. in sein Land zurückgekehrt. Die Herbstmanöver beginnen am 17. d., doch wird der Fürst von Montenegro nicht dabei erscheinen, sondern erst im nächsten Frühjahr seinen Besuch in Budarest machen.

Der Pforte wird das Recht, die Handelsverträge vorzeitig zu kündigen, von allen Seiten bestritten. Sie soll vorher angeben, was sie an den Verträgen geändert zu sehen wünscht. Die bisherigen Bestimmungen sind rechtsgültig bis zum Jahre 1890. Die Pforte hat in einem Falle, wo drei Mohamedaner unter der Ausrede, sie seien zum Christenthum übergetreten, den Kriegsdienst verweigert hatten, erklärt, sie könne solche Ausflüchte nicht gelten lassen, wolle aber den Betroffenen gestatten, je einen Erbsmann zu stellen. In Brussa ist die armenisch-katholische Kirche den Hassunisten gewaltsam entzogen und den Kupelianern überwiesen worden. Die Hungersnoth in Kleinasien dauert noch immer fort. Die Pforte hat Getreide dorthin geschickt und den Bauern zur

gestellt.

Deutschland.

Berlin, d. 16. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Bergath Crebner zu Halle a/S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Thierarzt Junker in Heringen im Kreise Sangerhausen den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Seconde-Lieutenant Wedel im 1. Westpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 6, dem Gefreiten Schroer im 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17 und dem früheren Musketier Fridolin Thoma im 4. Babilischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der vortragende Rath in der Admiralität, Wirkliche Admiralitäts-Rath Buchholz ist von Se. Maj. dem Kaiser zum Geheimen Admiralitäts-Rath und der Marine-Intendantur-Rath Krüger zum Wirklichen Admiralitäts-Rath und vortragenden Rath in der Admiralität ernannt worden.

Die deutsche Cholera-Kommission ist am 12. d. M. hier zusammengetreten. Den Vorsitz in derselben führt der Königlich bayerische Ober-Medicinal-Rath Professor Dr. von Pettenkofer aus München. Mitglieder sind: Dr. Voeger, Königlich preussischer General-Arzt und Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Subdirector des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts etc., Berlin; Dr. Hirsch, Königlich preussischer Universitäts-Professor, Berlin; Dr. Günther, Königlich sächsischer Geheimer Medicinal-Rath aus Dresden; Dr. Volz, Großherzoglich badischer Ober-Medicinal-Rath aus Karlsruhe.

Die Voruntersuchung gegen den Grafen v. Arnim scheint mit Eifer fortgesetzt zu werden. Gestern wurde wiederum criminallypolitische Recherche in dem Palais der Frau Gräfin v. Arnim: Boykenburg abgehalten, in welcher bekanntlich deren in Haft befindlicher Schwiegerohn eine Stadtwohnung inne hatte. — Verschiedenen Blättern wird mitgetheilt, daß Graf Arnim in seiner Angelegenheit die Entscheidung des Obertribunals angerufen habe.

Die Haftentlassung Arnim's ist vom Kammergericht abgelagert worden, weil 1) die Höhe der verwirkten Strafe nach den §§. 133 und 348 des Strafgesetzbuches gegenwärtig nicht ermäßbar ist, weil 2) zu befürchten steht, der Angekludigte würde die Freiheit zur Verdunkelung der Wahrheit und zur Erschwerung der Untersuchung missbrauchen und weil 3) die ärztlichen Privatzeugnisse nicht hinreichen, die Entlassung aus Gesundheitsrückichten zu rechtfertigen.

Aus Kreifen, welche mit dem Vatican Fühlung haben, verlautet — so telegraphirt man der W. Deutschen Btg. —, der Papst habe durch einen Kämmerer ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser Wilhelm nach Baden-Baden geschickt. Es wird hinzugesagt, dieses Schreiben plaidire für die Sache der verhafteten Bischöfe.

Wie die „Dld. Btg.“ aus Genu vernimmt, hat der Erzgroßherzog von Oldenburg am 12. d. Mts. die Reise nach dem Orient angetreten. Das Gefolge besteht aus dem Hauptmann v. Philipsborn vom großen Generalstabe als militärischen Begleiter, dem Dr. Lütge, einem jungen Gelehrten, der insbesondere die neueren Sprachen und die Archäologie zum Gegenstande seiner Studien gemacht hat und zwei Dienern.

wensch, Sie wollen uns also gleich um zwanzig Jahre altern lassen! Das ist unausführbar!"

„Vergeben Majestät!“ erwiderte Bateux, „aber wir finden weder im Homer, noch Doid oder Virgil, daß die griechischen Göttinnen, oder die römischen, gepudert waren.“ — „Ah, Ihr Doid und Homer sind ja reine Babaren!“ feufzte die Sattikoff. „Und ohne Keifrock schrumpfen wir ja zu Kindern, zu Pygmäen zusammen!“ wendete die Datschloff ein. „Bisfortische Treue ist eine sehr schöne Sache, aber man wird uns auslachen.“ — „Ja, man wird uns auslachen!“ sekundirte die Sattikoff. „Nein! nein! nein!“ riefen die drei schöne Kococobamen, „Keifrock und Puder können wir nicht ablegen. Unmöglich!“ — „Wie es Jönen beliebt“, erwiderte Bateux lächelnd. „Wenn die allmächtige Beherrscherin aller Reußen es befiehlt, so muß die Liebesgöttin ihre klassischen Formen in einem Keifrock bergen, und wenn ihr dies zu wenig ist, mag sie ihre ambrosischen Locken pudern.“

Schließlich einigte man sich dahin, die drei Göttinnen im Keifrock und weißen Schleppeleide erscheinen zu lassen, und ihnen nur als Oberkleid eine römische Tunika zu geben. Ebenso war es ausgemacht, daß Juno ihre Krone und Minerva ihren Helm auf ein wohlgepudertes Zoupet setzen sollten. Die Wissenschaft streckte die Waffen vor der Mode. Aehnliche komische Anstände gab es mit dem Decorateur, welcher im Hintergrunde des idäischen Paines die Stadt Rom mit der Engelsburg erscheinen lassen wollte.

Endlich war das große Problem gelöst; Maler, Tapezierer, Schneider und Vergulder begannen zu arbeiten und die Proben nahmen ihren Gang. Bateux fungirte bei denselben als Souffleur, die Garin selbst als Regisseur, und es ist glaubwürdig, daß, wenn ein Regisseur Sibirien und die Knute zur Verfügung hat, ein Stück sehr rasch und sehr gut einstudirt wird.

So war denn kaum eine Woche seit jener Nacht vergangen, in welcher Katharina II. das Stück verfaßt hatte, und schon konnte der Hof von Zarsojeleso und die Petereburger seine Gesellschaft zu der Auführung desselben geladen werden. Der Zubrang zu der Vorstellung war ganz außerordentlich, seit langer Zeit hatte kein Doffest eine so erlesene und glänzende Gesellschaft versammelt, wie an dem Abende, wo in Zarsojeleso „das Urtheil des Paris“ gegeben wurde. Der Zuschauerraum war überfüllt; in den Logen hatten die Damen des hohen Adels, die

Wärdenräger und Generale mit ihren Frauen, im Parket die übrigen Adligen, die Mitglieder der Akademie Platz genommen, das Parterre war beinahe ausschließlich von den Offizieren besetzt. Das Auditorium mochte und rauschte wie ein See, so daß die Ouverture des Orchesters kaum gehört wurde.

Entlich ertönte die Glocke, der Vorhang erhob sich. Die Scene stellte den idäischen Hain dar. Im Hintergrunde sah man Troja, vorne unter den Cedern und Palmen lagerten die königlich trojanischen Schafe, aus Papp und Wolle gefertigt; sanfte Musik kündigte Paris an. Lagetschnikoff erschien im phrygischen Kostüm mit dem Hirtenstabe, aber wohlgepudert und wohlbezopft, hielt eine idyllische Ansprache an die Natur und seine Schafe und nahm dann unter einem Baume Platz, um ein Solo auf seiner Hirtenflöte zu blasen. Sein Concert schien ihn jedoch nicht weniger zu langweilen, als das Publikum, denn er schlief dabei ein. Nun fuhr eine Wolkenquipage heran, auf der Frau Juno, Gräfin Sattikoff, in königlicher Haltung thronte; sie trug über dem olympischen Keifrock ein meergrünes Gewand und eine römische Tunika von derselben Farbe, auf dem schönen Haupte erhob sich ein imposantes Zoupet, und auf der weißen Haarburg, welche an ewig beschneite Alpenfirnen mahnte, ruhte die Krone der Götterkönigin; in der Rechten hielt sie ein Scepter, zu ihren Füßen stand ein Pfaum mit offenem Rabe. Nachdem Juno ihre Verse aufgesagt hatte und von der Wolke herabgefliegen war, segelte die Letztere davon und eine neue fuhr vor. Diesmal war es Minerva im blauen Gewande, goldenen Brustpanzer und Helm, eine Lanze in der Hand und die Gule zur Seite. Die Datschloff beklammerte indes ihre Zamben so vorzüglich, daß lauter Weifall ihrer Standrebe folgte. Auch sie stieg zuletzt aus ihrer himmlischen Karosse und nun kam der Knalleffekt. Musik, bengalische Beleuchtung und auf einem goldenen Fuhrwerke im Style römischer Kampfswagen, von Lauben gezogen, den geflügelten Amor mit Pfeil und Bogen an der Seite, erschien Venus auf dem Kampfplatze und wurde mit stürmischem Applaus begrüßt. Katharina II. sah übrigens wirklich bezaubert aus in dem duftigen weißen Gewande, dessen Bauchen von Rosenquirlen gehalten wurden, und sprach ihre Verse hinreißend. Neuer Weifall.

(Fortsetzung folgt.)

Beschluß, den die Bäcker Deutschlands in diesen Tagen gefaßt haben, statt des Dreier- oder Kreuzerbrodes künftig nur Fünfpennigbrode (5 Pfennige sind nach der Einführung des neuen Münzsystems gleich 6 alten Pfennigen) dem Publikum darzubieten, wird in vielen Blättern mit großem Nachdruck angegriffen. Das 5 Pfennigbrodchen, so sagt das „Berl. Taubl.“, soll das billigste Weißbrod sein, welches dann zu haben ist. Sie sagen zwar, es werde dann entsprechend größer und besser sein. Man kennt das, und Niemand wird sich einer Zäufchung darüber hingeben; daß es größer sein wird, glauben wir gern, aber entsprechend größer, d. h. doppelt so groß, sicher nicht. Die Bäcker wollen sich aber in das neue System nur einfügen, indem sie den höchstmöglichen Vortheil mit größter Bequemlichkeit verbinden. Welchen Eingriff sie damit in den Haushalt der Familien besorgen, wie sichtlich davon namentlich ein anderes großes Gewerbe betroffen wird, welches sie zu ihren besten und größten Kunden rechnen müssen, das der Gastwirthschaft, das haben die Herren Kongressbäcker wohl schwerlich bedacht. Sie thun durchaus so, als ob künftig das Fünfpennigstück die kleinste existierende Münze sein wird. Wie sie dazu kommen, ist vollständig unbegreiflich. Wir haben auch in Zukunft das 1- und das 2-Pfennigstück und können mit Zubüßenahme des 5-Pfennigstückes jede beliebige Zahl bequem zusammenstellen. Die nächste Einheitsstufe ist der alte Groschen = 10 Pfennige. Daß der selbe durch 3 nicht theilbar ist, und daß darum die Summe von 3 Pfennigen nicht geeignet ist, eine Zwischenstufe, eine Zwischeneinheit zu bilden, ist klar genug, und der Dreier wird deshalb sehr bald aus der Vorfstellung der Menschen verschwinden. Wir halten es für ganz richtig, daß die Bäcker diesen bisher beim Weißbrod üblichen Einheitsfuß verlassen wollen; aber sogleich bis zu den Fünf-Pfennigen, dem doppelten des gegenwärtigen Sazes, überzuspringen, ist durch nichts begründet.

Es ist in der That unerklärlich, daß man nicht auf das nabeliegende 2-Pfennigsystem zurückgegangen ist, das sich ja ganz von selbst in das Decimalsystem einfügt, die Bäcker unmöglich schädigen kann und dem Publikum Vortheile darbietet. Die neuen 2 Pfennige sind ja nur etwa einen halben Pfennig weniger werth, als die alten 3 Pfennige, und sind, wenn die Mehlpreise nicht allzu hoch steigen, noch immer groß genug, um eine zweckentsprechende Einheit des Weißbrodes herzustellen.

Der Beschluß der Bäcker ist aber ferner ein übermüthiger. Wir stehen vor einer Getreidecrise, wie sie Europa seit langer Zeit nicht gemacht hat, die Mehlpreise sind bereits sehr erheblich herabgegangen, die Mahlsteuer wird überall aufgehoben, die Arbeitslöhne sinken und kommen allmählig in ihr richtiges Niveau; daß das Feuerungsmaterial augenblicklich hoch im Preise steht, ist ein zufälliges, durch den ungewöhnlich lange anbauenden niedrigen Wasserstand bedingtes und jedenfalls bald vorübergehendes Ereigniß. Und dieser Sachlage gegenüber wird eine Maßregel vorgeschlagen, von der im Kongress offen zu gestanden wurde, daß sie auf eine Verbesserung der Lage des Bäckerwerbes abzielt! Das ist geradezu frivol.

Ist denn das Gewerbe der Bäckerei einer Aufbesserung seiner Lage bedürftig? Wir können kein einziges Zeichen dafür entdecken. Nach unserer Wahrnehmung geht es den Bäckern vielmehr recht gut. Die meisten werden in kurzer Zeit reiche Leute. Das ist die Sache, um die es sich dreht. Das Gewerbe der Bäckerei, so schließt das Berliner Blatt, sei einer Aufbesserung seiner Lage keineswegs bedürftig. Der Fehler liegt darin, daß die Meister nicht mehr selbst arbeiten, deshalb denken sie unausgesetzt auf Operationen, welche ohne ihre persönliche Mitarbeit das Geld ihrer Mitbürger doch in ihre Tasche lenken. „Aus Meistern sind Spekulanten geworden; das Gewerbe hat seinen Charakter verloren; nicht durch dasselbe, sondern unter dem Schilde desselben in wenig Jahren reich zu werden, heißt seine Lösung.“

Auch eine Prophezeiung.

Da die „Germania“ sich so erdicht auf Prophezeiungen zeigt, daß sie auch dem guten Lehnhirten noch in die Haare fährt, um ihn zu nöthigen, erwünschtes Zeugnis wider Preußen und Deutschland abzulegen, dürfte es wohl erlaubt sein, ihre Aufmerksamkeit auf einen andern Prophezen zu lenken, den Michael Nostradamus, wie er latinisirt sich nannte, der nicht zu den obskuren Winkel-Instrumenten in den Händen der Geisteslichkeit gebürt, sondern ein gelehrter, berühmter Arzt war, Leibarzt des Königs Karl IX. von Frankreich. Er legte die Ergebnisse seines Denkens und Folgerns in langatmigen Vers-Centurien nieder, die wegen ihres fähigen Inhalts viel gelesen und weit verbreitet, dadurch aber so unbecquem wurden, daß die päpstliche Inquisition sich endlich des unblätigen Kindes erbarnte und es in schärfster Verfolgung umzingeln suchte. Nostradamus sagte darin vor 300 Jahren mit unglauiblicher Richtigkeit wahr: „Die Jesuiten werden unterdrückt werden. Der Papst wird seine weltliche Macht verlieren. Die römische Kirche wird ihren Einfluß einbüßen, und die Geislichen und Mönche aller Classen und Orden ihren Unterhalt wie ihre kirchlichen Bedürfnisse lediglich von der weltlichen Macht empfangen und dieser zu danken haben. Mit der weltlichen Gütern werden auch sämtliche Orden und Congregationen aufgehoben, bis auf Einen, der aber

Lebe eines Papstes wird die größte Anarchie einrücken, weil gleichzeitig drei Papste gewählt werden: ein Italiener, ein Deutscher und ein Griech. Nach langem Streit wird die Wahl eines römischen Papstes entschieden, mit dem Namen eines Enells; unter ihm wird die Kirche von allen Auswüchsen befreit, zur ursprünglichen Einfachheit und Reinheit zurückkehren, und wieder werden, was sie immer hätte bleiben sollen: das Christenthum.“ Nostradamus faßt auch seiner eigenen Nation voraus, was jetzt geschehen ist; hoffen wir, daß auch der weitere Schluß seiner Prophezeiung sich bewahrheitet, und aus dem urubigen, stets trakehlenden ein friedlicher Nachbar Deutschlands werde.

Gerichtliche Entscheidungen.

— In der Sitzung vom 25. September erkannte das Obergericht, Senat für Strafsachen, das Karten, mit welchen eines der gewöhnlichen Kartenspiele ohne Weiteres ausgeführt werden kann, wenn sie auch zu diesem Zwecke nicht angefertigt wurden, verworfen werden sollten, gleichfalls der a. f. e. s. l. i. c. h. e. n. S. t. e. m. p. l. i. c. e. r. unterliegen. Es handelte sich um den Verkauf sogenannter Lenormand'scher Karten.

— Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts ist folgendes neuerlich ergangene Erkenntnis bemerkenswert: Auf einem Rechte I. fand sich die Unterschrift: „Peter Weiss in Firma: Schwarz u. Co.“ Der Gerichtshof erachtete dies für ungenügend, weil man nicht ersehen könne, ob Peter Weiss nur sich selbst oder nur die Firma oder beide haben obligiren wollen. Deshalb wurde der Wechsel für ungültig erklärt. Dese bei den Kaufleuten mancher Gegenden sehr übliche Art der Unterzeichnung muß daher künftig vermieden werden.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 16. October 1874.

	Zinsf.	Angab.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanthe . . p.Ct.	5	—	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867	4 1/2	101 3/4	100 3/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818	3 1/2	84	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	95 1/2	94 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Mansfelder Gewerkl. Obligationen	4 1/2	—	98 3/4
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Unfrucht-Obligationen	4 1/2	100	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckersiederei-Antheile	5	101 3/4	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Antheile der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	5	—	100 3/4
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabrik Koerbidorf	5	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Verwerth.-Antheile	6	92	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bauvereins-Actien	5	—	114 1/2
Divid. p. 1873 7 1/2%. Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien	freo.	—	80
freo. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	4	—	126
Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	126
Divid. p. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederei-Comp. p.St.	freo.	2800	—
freo. Zinsen.			
Zuckerfabrik Koerbidorf	p.Ct.	4	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glaucha	4	—	54
Divid. p. 73/74 9 1/4%. Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs.-Süd. Braunkohlen-Verwerthung	4	—	30
Divid. p. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Divid. p. 73 5%. Zinsen v. 1. Jan.			
Merseburger Weisens. Actien-Gesellschaft	4	—	150
Divid. p. 73/74 15%. Zinsen v. 1. April.			
Dorfemig-Kattmannsdorfer Braunkohlen-Zind	4	—	—
Divid. p. 73/74 5%. Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	4	50	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	90	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Erbländer Actien-Papier-Fabrik	5	—	45
Divid. 72/73 8%. Zinsen v. 1. Juli.			
Zeitzer Maschinenbauanstalt, & Schöde	4	71	—
Divid. p. 73 7 1/2%. Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik	4	—	—
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Walzgahrick Channur	5	—	82
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur	5	—	53
Zinsen vom 1. Juni.			
Neudack, Chem. Fabrik und Glashütte	freo.	18	—
freo. Zinsen.			
Kuxe des Bruders-Mittelbener Bergbau-Vereins . . p.St.	—	—	550
Knackdors-Actien	—	—	225
Zehner-Actien	—	—	46
Wilde Noten	p.Ct.	—	99 3/4
Banqnoten mit Einlösestelle Leipzig	—	—	99 3/4

Weber Land & Meer

kann jeder gebildeten Familie als schön, interessant, sünd und verhältnißmäßig billiges illustriertes Familien-Journal auf's Wärmste empfohlen werden. Jeden 6. Monat ein neuer Jahrgang Preis vierteljährlich nur 1 Thlr., Preis des Hefts nur 5 Gr.

Alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Abonnements hierauf an sowie auf das Eurolement hierzu. **Badländer's deutsche Romanbibliothek.** Probenummern liefert jede Buchhandlung gratis. Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

In dem Konkurse über das Vermögen des **Erzogott Hermann Ritter** (in Firma **E. G. Ritter**) zu Zeil ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf **den 5. November er. Vormittags um 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 4 anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiermit mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen des Konkursgläubigers, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigen.

Zeil, den 5. October 1874.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Die Oftern k. J. pachtlos werdende hiesige Gemeinde-Bäckerei soll **Mittwoch den 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Rehring'schen Gasthose** hierelbst meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Mulsen in Anh., den 15. Decbr. 1874.

Der Ortsvorstand. März.

Verkauf von Brau-Utensilien.

Montag den 19. d. Mts., Morgens von 11 Uhr ab, sollen in Acherleben nachfolgende Brau-Utensilien in dem Broghahn's-Brauhaus, Breitestraße XI., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, als: 1 kupferne Braupanne mit Ablashahn, 1 kupferner Braupfessel mit Ablashahn, 1 Malzstein von rothem Sandstein, zwei Wispel Inbalt, 1 Maischbottich, 2 Wannen, 1 Wanne mit Doppelboden, 1 kupferne Pumpe, 1 Holzpumpe, 1 Kühlschiff, einige Blechrohre, Scheffelgemäß, verschiedene Gewichte.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Oct. dieses Jahres **Leipzigerstraße Nr. 33** eine

Solzhandlung und Stellmacherei

eröffnet habe, halte daher mein gut assortirtes Lager in verschiedenen Hölzern, trocknen Felgen, Speichen, Pfosten aller Arten einem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst empfohlen und werde mich stets bemühen, durch solide Preise und reelle Bedienung meine werthen Abnehmer zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Halle.

D. Keil.

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

Gummi-Treibriemen

der **North British Rubber Comp. Edinburg** sowie

englische Ledertreibriemen

halten in vorzüglicher Qualität bis 5 Zoll Breite auf Lager und empfehlen dieselben zu soliden Preisen.

Eulner & Lorenz,

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Nähmaschinen.

Singer Original, americ. für Familien, zum Weissnähen u. Schneidern.

Singer Original für Handwerker.

Wheeler & Wilson, americ., do. do.

Wheeler & Wilson, deutsche, do. do.

Wheeler & Wilson, Cylinder für Wäschefabriken.

Neue amer. Nähmaschinen ohne Schiffchen für Leder und Tuch.

Howe Säulen-Maschinen für Schuhmacher.

Löwe Universalmaschinen.

Pearson's Pechdraht-Maschinen für Sattler.

Grover & Baker Doppelstoppstichmaschinen.

Grover & Baker Knotenstichmaschinen.

Handnähmaschinen.

Americanische und deutsche,

Doppelstoppstich und Kettelstich,

empfiehlt **Otto Gieseke, gr. Steinstraße 67.**

Der bei hartnäckigen Flechten, chronischer Gelenkgicht, Rheumatismus u. rheumat. Lähmungen von den süßesten Erträgen begleitete **Suard-Wein** ist zu beziehen vom Apotheker **Sattler, Blankenburg i/Anh.**, gegen Einfindung od. Nachnahme von 2 $\frac{1}{2}$ pro Fl. = $\frac{3}{4}$ Liter. Depöt in **Halle, Hirschapotheke.**

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Selbstverehr empfehle ich zur geneigten Benützung.

Selbsteinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:

mit 1%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,

mit 2%, nach sechsentägiger Kündigung rückzahlbar,

mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar.

mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.

Vorschuss-Verein Löbejün.

Die General-Versammlung pro III. Quartal 1874 soll **Mittwoch den 21. October 1874 Abends 8 Uhr im Wrennicke'schen Gasthose** abgehalten werden.

Zur Verhandlung kommt:

1. Rechenschaftsbericht pro III. Quartal 1874.

2. Wahl des Vorsitzenden, Schriftführers und der Ausschuss-Mitglieder.

Der Vorstand.

Künstliche Haararbeiten,

als: Armbänder, Ketten, Ringe, Brochen, Ohrglocken u. dergl. werden sauber gefertigt von

Pauline Bieler, Rathhausgasse 17.

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommerkopfschuppen (Schinnen),

füpflocken, Sispickeln, überhaupt alle Hautunreinlichkeiten u. c. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten Victoria-Water's**, welches überhaupt das einzige und feinste

Hautconservirungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist. Drig.-Fl. à 20 $\frac{1}{2}$ bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Ingber-Zucker, bei Magenbeschwerden vorzüglich

stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant, bei Husten, Seiserkeit, Ber-

fenchel-Zucker, schleimig das beste Hausmittel, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ Depöt bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Hühnerangenseilen, vorzüglich, à Stück 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei

Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen etc. be-

festigt radical der berühmte **Kiefernadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturbalsam**, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ Echt allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

F. A. Schütz

Tapeten- und Teppich-Fabrik

Wurzen.

Dresden Seestraße Nr. 10, erste Etage.

Leipzig Markt Nr. 11, erste Etage.

Halle a/S. Brüderstraße Nr. 2, am Markte.

Lager

von:

Tapeten und Borduren.

Rouleaux und Goldleisten.

Tischdecken.

Möbel- und Portièren-Stoffen.

Weissen Gardinen.

Teppichen.

Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.

Angora-Decken.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie

neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Ferdinand Moritz in Halle a/S.

Eine elegante Veranda, 10' breit, 16' lang, 9' hoch, fast neu, ist billig zu verkaufen

Halle, am Kirchthor Nr. 5.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Haus wird zu sofort oder den 1. Jan. 75 gesucht in der Apotheke zu Gr 663ig.

Solz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schkeuditz, auf dem Unterforste Dölauer Haide, sollen am
Mittwoch d. 28. Octbr. von Vormitt. 10 Uhr ab
 1. im Jagden 58 am Bischofsberge circa 264 m. Kieferne Reiser,
 2. im Jagden 64 circa 3 Hundert Kieferne Stangen 7. Klasse,
 3. im Jagden 65 am Kollerberge circa 4 m. Kieferne Reiser,
 = 132 m. = Stöcke,

und daselbst zum Selbsteinschlage
 circa 56 m. eichene) Stöcke
 = 276 m. Kieferne)

Öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur ebenbemerkten Zeit im Jagden 58 einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort u. Stelle sich unterrichten. Schkeuditz, den 15. October 1874.

Der königliche Oberförster.

Das Assecuranz- und Lotterie-Comptoir

von **Eugen Causse,**

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,

empfehlen sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effekten (Staats-Prämien-Anleihen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

Bekanntmachung.

In der Grafschaft Bernigero-
 rode sind folgende Lehrerstellen
 zu besetzen:

1. Zum 1. Januar 1875 die dritte Lehrerstelle in Halberode (in unmittelbarer Nähe der Stadt Bernigero) mit einem Einkommen von 300 \mathcal{R} . incl. Wohnungsentfaltung;
2. Zu Ostern 1875 eine vierte Lehrerstelle mit gleichem Gehalte. Dazu kommen bei beiden Stellen die event. staatlichen Alterszulagen. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. (H. 53101.)

Wernigero, d. 2. Oct. 74.
Gräfl. Stolberg-Wernigerödisches Consistorium.

Mein Gut, circa 143 weinartige Acker groß, will ich verpachten oder verkaufen. Die Uebernahme kann sofort geschehen, und können noch 105 preussische Morgen Pachtfeld auf 6 Jahr mit übernommen werden.

Grabsdorf bei Schölen,
 im October 1874.
 von Einfiedel.

Wagenverkauf.

Ein vierdrädriger Kastenwagen auf Federn, zu einem kleinen Omnibus oder Flaschenbierwagen passend, steht billig zu verkaufen bei Herrn Wagenbauer **Krause**, H. Windmühlengasse 10 in Leipzig. [H 34833]

Für Wagenfabriken und Stellmacher.

Ca. 200 Sch. buchene Radfelgen sind billigst abzulassen bei Gebr. **Krug** in Dankerode bei Königrode a/h.

Hühneraugenpflaster von **Cassian Lentner** in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** etc. à Stück 15 \mathcal{S} . pr. Dgd. 12 \mathcal{H} . zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Steinkohlen u. Coaks, n. zwar: engl. u. westph. Schmieds- u. Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil-, Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u. zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Chocoidenst.) offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichstr. 11.

Ein Restaurations-Grundstück in einer verkehrsreichen Stadt Thüringens, dicht an der Bahn gelegen, mit neuen Gebäuden, großem Hofraum, ist sofort für 9500 \mathcal{R} . mit vollst. Inventar mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen event. zum 1. Januar 1875 zu verpachten.

Das Grundstück ist für einen Fleischer sehr geeignet, da in diesem Stadttheile noch keiner ist. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jun.**, Weissenfels, unt. S. # 185 entgegen.

Sandstein-Bruch-Offerte.

Ein mächtiger Sandstein-Bruch unweit Gera, 10 Minuten von Bahnstation gelegen, soll erbbaufähig für den besten Preis von 8500 \mathcal{R} . sofort verkauft werden. Der Bruch liefert einen ausgezeichneten Stein und ist in 100 Jahren nicht auszubeuten. Für Capitalisten bietet sich hier Gelegenheit zu einer vortheilhaften und sichern Capitalanlage. Werthe Adressen erb. A. K. 454. poste rest. Wurzen.

Agenten-Gesuch.

Eine gut eingeführte Lebensversicherungsbank sucht in der Provinz Sachsen und Herzogthum Anhalt, in Städten und auf dem Lande, tüchtige Vertreter gegen hohe Provision.

Gefäll. Offerten beliebe man unter Chiffre **A. Z. # 703** in der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Halle a/S., Brüderstraße 10, niederzulegen.

Für Capitalisten.

1—2000 \mathcal{R} . suche ich sofort zu meinem alten soliden Lombard- und Pfandgeschäft bei einem monatlichen Nutzen von 85 \mathcal{R} . pro Tausend. Selbstredend gebe ich vollständige Sicherheit in die Hände u. kann dies Capital auch jeden Monat zurückgezogen werden. Restituten resp. Selbstdarleiber bitte Adressen unter **L. 510** an die Annoncen Expedition von **H. Albrecht, Berlin (W.)**, Friedrichstraße 74 einzufenden.

Wir suchen für unser Comptoir einen Lehrling mit guter Handschrift.

Th. Lehmann & Co., Prettin a/Elbe.

Der ächte Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Weizen, Kartoffeln, Halmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen etc. etc. wird in größeren Mengen nur im **Herzogl. Anhaltisch. Salzwerke Leopoldshall** gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als officiellen Beauftragten der herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Konsum.

Der Gehalt des ächten Leopoldshaller Kainit ist durch meine zahlreich versandten amtlichen Analysen hinreichend bekannt und wird derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb vorgezogen, weil die direkte Verwendung durch die herzogl. Salzwerksverwaltung eine Garantie dafür giebt, daß das Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches versprochen, auch wirklich geliefert wird.

Ich halte den ächten Leopoldshaller Kainit dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigst normirt.

Gustav Ziegler, Dessau.

Thonröhren

in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke, Schornstein-Aufsätze, Drainröhren, Quarz-Chamottesteine, deutsch und engl. Format, halbe Chamottesteine für Regulir-Fülllöfen, Kochmaschinen etc., feuerfeste Steine, Backofenplatten, Fußbodenplatten, Chamottmehl und Mörtel empfehlen zu Fabrikpreisen

Ed. Lincke & Co.

Comptoir u. Lagerplatz am Magdeb.-Halberstädt. Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Eiserne Förder- und Abraum-Wagen,

von beiden Seiten zum Kippen, hat stets vorräthig und übernimmt größere Lieferungen zu den billigsten Preisen die Maschinenwerkstatt von **C. W. Schumann** in Weissenfels a/S.

Erfindungs-Patente

aller Länder
 verschafft und verwertet das internationale Patent-Bureau **R. Gottheil**, Chemiker und Civil-Ingenieur, Berlin, Lindenstrasse 126. Prospecte gratis et franco

[H 14087]

Große Niederlagsräu

me nebst Comptoir sind sofort oder 1. Januar 1875 zu vermieten.

Hôtel „Russischer Hof.“

„Anerkennung und Wiederbestellung!“

sind die untrüglichen Be-
 weise für die Vortrefflichkeit eines Hausmittels. Dies bestätigt sich durch die vielen Anerkennungschriften an den Erfinder des rühmlichst bekannten

R. F. Daubitz'schen Magenbitter*)

Apotheker **H. F. Daubitz** in Berlin,

die demselben täglich zugehen und im Comptoir, **Neuenburgerstr. 28**, zur Ansicht ausliegen.

*) Zu haben bei: **Aug. Möhring** und **C. Müller** in Halle a/S.

Aufgeschloß. Peru-Guano

von Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, **Mejillones-Guano-Superphosphat** mit 18—21% leicht löslicher Phosphorsäure und ca. 1% Stickstoff,

Gedämpftes Knochenmehl, **Düngegyps**

empfehlen wir zu billigsten Preisen und unter Garantie des Gehaltes.

V. Baltzer & Co.
Freyburg a/U.

Cement

in besser Qualität erlassen in jedem Posten billigst

V. Baltzer & Co.
Freyburg a/U.

Für Grubenbesitzer

offerire neue gußeiserne Belagplatten 2, 2 1/2 u. 3' □ mit 2 1/2 \mathcal{H} . pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 \mathcal{H} .

Weissenborn & Co.
 in Halle a/S.

Zu Weihnacht wünsche ich einen studierten Hauslehrer (am liebsten Theologe und mit einiger Erfahrung im Unterrichtsfache) zu engagieren, welcher geneigt sein möchte, außer dem Unterrichte meines jüngsten 9jährigen Sohnes event. eines zweiten Knaben von gleichem Alter auch meinen drei Töchtern von 13 bis 15 Jahren, neben einer Lehrentin, in einzelnen Begebenheiten Unterricht zu ertheilen.

Botrum bei Peterow, Mecklenburg-Schwerin.

F. Haub,

Rittergutsbesitzer.

Haus Verkauf.

Ein Haus in lebhafter Geschäftslage mit gr. Verkaufsladen soll veränderungshalber mit ca. 4—5000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Herrn **Remmler**, Schmeerstr. 32/34.

Cheques-Verkehr.

Meinen geschätzten Geschäftsfreunden beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage den

Cheques-Verkehr

etabliert habe, und halte diese neue Institution bei mir zur gefälligen und recht mannigfachen Benutzung sowohl im **Depositen-** wie im **Conto-Current-Verkehr** angelegentlich empfohlen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein und bleiben, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen stets zu erhalten, und darf ich wohl hoffen, in den Bestrebungen, meinen werthen Kunden alle Vortheile zu bieten, auch Seitens derselben durch zahlreiche Benutzung Unterstützung zu finden.

Cheques-Bücher liegen in meinem Bureau zur gefl. Bedienung aus, und sehe ich mit näheren Auskünften über diese Institution jederzeit gern zu Diensten.

Halle a/S., den 18. October 1874.
gr. Steinstraße Nr. 10.

Hochachtungsvoll

Ernst Haassengier,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Zu An- u. Verkäufen von
Werthpapieren, sowie zur Ver-
mittlung aller finanziellen Transactionen
an der Berliner Börse halte ich die
Dienste meines Hauses bestens empfoh-
lenen. Conditionen *billigst*, gegenseitige
Vereinbarung nach Lage der Geschäfte
vorbehalten.

Berlin, W. Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Bucherstr. 1 b. ist die herrschaftlich eingerichtete Bel- Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres

Merseburger Chaussee 18 p.

Baumaterialien,

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamotteteich, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt *billigst*

Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Englische Bart- u. Kopfhhaar-Erzeugungsinctor!

Dieses erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Bartwuchs**; auf Platinen, Glähen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verästert jeden **Haarwuchs**. Nur allein echt à Fl. 10 *Sgr.* zu beziehen durch

Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Tanzunterricht.

Den 20., 22., 23. d. Mts. beginnen die ersten Sectionen meines Unterrichts; bis dahin wird den geehrten Theilnehmern die Stunde ihrer Abtheilung durch Boten noch besonders angezeigt.

W. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Vom 20. d. M. wird der 1. Winter-Cursus beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet
U. Wipplinger, gr. Ulrichstr. 4
(Neues Theater).

Stadt-Theater.

Sonntag den 18. October.
Mit aufgehobenen Abonnement:
Ganz neu! Ganz neu!
Comtesse Helene.
Große Original-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acten von Dr. F. W. v. Schweizer u. H. Salinger,
Musik von N. Dial.
Repertoirestück aller großen Bühnen.
Montag den 19. October.
Comtesse Helene.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Dberöbblingen a/See,

den 16. October 1874.

U. Mensing und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachm. 2 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben meines guten Mannes, unseres lieben Vaters, des gewissen Gutsbesizers **Gottlieb Goische** im 78. Lebensjahre, was Freunden und Bekannten, um silles Beileid bitend, mittheilen
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Zwebendorf, d. 16. Octbr. 1874.

Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus **Träger** ersend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.

Otto Neitsch in Halle a/S.

Geschäfts-Verlegung!

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Gärtnerei vom Harz 28 nach **Wuchererstrasse 5 d.** (nahe am Geistthor) verlegt habe.

August Spindler,
Kunst- und Gaudelsgärtner.

Munition. Jagdtensilien.



Büchsenmacher, Halle, Thalgaße 1,
empfeilt sehr gute **Lefaucheur-** und **Lancaster-**Gewehre, Zündnadeln verschiedener Systeme **Garantie selbstverständlich.**

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien-Gesellschaft

in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale.

Die Patent-Kalifabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte**, **Sandelsgewächse** und **Futterkräuter**, für Kulturen auf **Bruch-** und **Moorboden**, sowie als **sicherstes** und **billigstes** **Düngungs-** und **Verbesserungs-Mittel** **sauerer** und **vermooster** **Wiesen** und **Weiden** ihre

Kalidüngemittel und Magnesiapräparate *

unter **Garantie des Gehaltes** und unter **Controle** der landwirthschaftlichen Versuchstationen. Prospezie, Preislisten und Frachtangabe gratis und franco.

* Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetretenen f. g. ächten Kainit — einem rohen Bergproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Die Pianofortefabrik v. **Schmidt & Suppe** in **Zeitz** sucht: **Ausarbeiter**, **Zusammensetzer**, **Polirer**, **Vorrichter** u. **Kistenmacher**. Sie reflectirt jedoch nur auf **tüchtige Leute** bei **gutem Lohne**.

Bäckerei-Verkauf.

Ein in **Bernburg** belegenes Hausgrundstück, in welchem die Bäckerei seit länger als **50 Jahren** mit Erfolg betrieben ist, beabsichtigt **Besitzer** Alters halber unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen und kann die **Uebergabe** sofort geschehen. **Selbstkäufer** belieben sich zu wenden an den **Buchhalter U. Ilgenstein** in **Bernburg**.

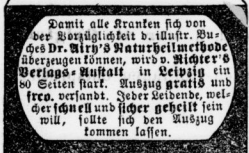
Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die **lästigen Hautaus schläge**, **Finnen**, **Miteser**, **Scropheln**, **Flechten**, sowie gegen **spröde**, **trockne** und **gelbe Haut**, à Stück **5 Sgr.** zu beziehen durch **Albin Hentze**, **Schmeerstr. 36.**

Kyffhäuser Mühlensteine.

3 St. Käufer, **33"** Durchmesser, **20"** hoch,
5 St. Bodensteine, **33"** Durchmesser, **13"** hoch,
sind **billig** abzugeben
Halle, am **Kirchthor** Nr. 5.

Wichtig für Kranke!



Bisher verkauft:
500 000 Grpf.

Mein großartiges Lager von

Lederwaren,

als:

Damentaschen,
Porte-monnaies,
Cigarren-Etuies,
Brieftaschen u. **Notes**,
Schreibmappen u. **Visites**,
Photographie-Albums,
Reise-Necessaires,
Reisekoffer etc.

bringe in empfehlende Erinnerung zu **sehr billigen** aber **festen** Preisen.

C. Luckow.

Alfénide

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen wegen Aufgabe dieses Artikels bei

C. Luckow.

Neue Ostsee-Häringe,

Prämürt Berlin 1873. Die feinste Sorte **Fetthäringe** vom diesjährigen **Herbstante**, nicht eingefalgene, sondern **sofort** nach dem **Fange** täglich frisch nach einer von mir neu erfundenen Methode in **piranter Sauce** marinirt und in **Dosen** verpackt. **Jahre lang** dauerhaft. Empfehle als eine **billige** und **seine Delicatsesse** à Dose von **4 Liter 2 Sgr.** Desgleichen in **feinster Butter** gebraten à Dose **2 Sgr.** **Flomen-Häringe**, gesalzen, à Faß **1 1/2 Sgr.** **Wesende** gegen **Einföndung** von **2 Sgr.** **5 Sgr.** à Dose **frankirt** durch ganz **Deutschland**.

H. Saefde
in **Barth** a. d. **Ostsee.**

Prima Magd. Sauerkohl. **Bolz**ze,

Rudolf Mosse's Annoncen - Expedition Halle a/S.

Gef. zu beachten!

Hierdurch beehre ich mich mein Institut zur **Uebertragung von Ankündigungen in alle in- und ausländischen Zeitungen, Localblätter, Amtsblätter, Fachzeitschriften** u. s. w. unter **vortheilhaften** Bedingungen den hohen Behörden und Aemtern, sowie dem verehrlichen Publikum zur Verfügung zu stellen und zwar insbesondere:

- den hohen und löblichen **Behörden und Aemtern** zur Publication von Gesetzen, Erlässen, Verordnungen, Concurs-Ausschreibungen, Besetzungen etc.,
- den **H. H. Advocaten und Notaren** zur Verlautbarung von Bureau-Eröffnungen, Convocationen und Creditoren, Erben und Zeugen, von Feilbietungen etc.,
- den verehrlichen **Unterrichtsanstalten und Instituten** zur Veröffentlichung der Schulprogramme, Aufnahmebedingungen, Cours-Eröffnungen etc.,
- den löblichen **Bade-Directionen, Besitzern und Pächtern von Hôtels, Pensionen** zur Empfehlung der betr. Etablissements,
- den löblichen **Banken, Vereinen, Actiengesellschaften und Associationen** jeder Kategorie zur Bekanntmachung der Statuten, Generalversammlungen, Zusammenkünfte, Jahresrechnungen, Tarife, Dividenden und Anleihen etc.,
- der **Handelswelt** und den **Industriellen** zur Verbreitung der Firma, Etablissements-Errichtung, der Erzeugnisse, Patente, Novitäten, Geschäfts-Veränderungen, Preistarife u. dgl.,
- den **Guts- und Domainen-Verwaltungen** für Auctions-Kundgaben und Offerten aller Art;
- für **Ausschreibungen** zur Besetzung von **Stellen**, oder **Erlangung** von Bedienstungen, namentlich von **Buchhaltern, Verwaltern, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten, Geschäftsreisenden** etc.;
- bei **Familien-Ereignissen** zur Bekanntgabe von Geburten, Verlobungen, Verbindungen, Todesfällen, Danksagungen u. s. w.;
- für **öffentliche Mittheilungen** jeden **anständigen** Inhaltes, z. B. über **Ertheilung** oder **Zurückziehung** von **Vollmachten, Eigenthumsübertragungen, Kaufs- und Pacht-Angebote, Nachforschungen** über Abwesende, Verschollene, Ausgewanderte, **Heirathsgesuche** etc. etc.

Als die **hauptsächlichsten Vortheile**, welche ich zu bieten im Stande bin, hebe ich hervor:

- Mein **Grundprincip** ist, die mir zugehenden Ordres auf das **prompteste** und **reellste** zu effectuieren, d. h. **nur die Originalpreise** zu berechnen, welche von den betreffenden Zeitungs-Expeditionen **selbst** notirt werden.
- Porto** oder **Spesen** werden hierbei **unter keinen** Umständen berechnet. Bei grösseren und wiederholten Aufträgen entsprechenden Rabatt.
- Belags-Nummern** resp. **Ausschnitte** werden für jedes Inserat von mir geliefert.
- Uebersetzungen** in alle lebenden Sprachen **gratis**.
- Die Einsendung einer **einmaligen** Abschrift des Inserates genügt auch bei Aufgabe für **mehrere** Zeitungen und erspart hierdurch der verehrte Auftraggeber **viel Zeit und Porto**.
- Reclamen** in Begleitung von grösseren Inserat-Aufträgen werden von mir in möglichst alle Journale **gratis** bewerkstelligt.
- Bei **Annoncen** unter **einer beliebigen** Chiffre werden die mir zugehenden Offerten an die resp. Auftraggeber **pünktlich** übermittelt und für die Annahme **keine Kosten** berechnet.
- Strengste Geschäfts-Discretion** bewahre ich in **allen** Fällen.
- Kosten-Anschläge** werden bei umfangreichen Insertionen bereitwilligst auf Wunsch vorerst aufgestellt.
- Anfertigung von Zeitungs-Clichés zu billigsten Preisen und kürzester Frist. Druck-Aufträge werden schnell und exact besorgt.
- Der von mir herausgegebene **vollständigste und correcteste Insertions-Tarif** (Zeitungs-Catalog), enthaltend das Verzeichniss **sämmtlicher** Zeitungen mit **deren Auflagen** und **Original-Insertionspreisen**, wird auf Verlangen **umgehend gratis** und **franco** versandt.

Indem ich somit mein Institut Ihrem **geneigten Wohlwollen** bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll
Zeitungs-Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse,

officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

HALLE A/S. Brüderstrasse 14. 1 Treppe.

Ferner domicilirt in allen grösseren Städten Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc.

Herrn-Shippe, Schleifen	en gros	Wir empfehlen in reicher Auswahl zu billigen festen Preisen	en detail	Annahme sämmtlicher Reparaturen.
	Für Damen Filz- und Sammet-Hüte, garnirt und ungararnirt. Façons, Blumen, Federn, Sammete, echt und unecht, Echarpes, Bänder, Ripse, Blonden, Agraffen etc.	Für Herren Filz- und Seiden-Hüte (Cylinder), Chapeaux Mechaniques (Klapp-Hüte), Baschlik - Mützen und Baretts.	Für Kinder Filz- und Sammet-Hüte, garnirt und ungararnirt. Lackhüte für Mädchen und Knaben, Baretts in allen Weiten, Tyroler Knabenhüte in schwarz, grau, grün und melirt.	
	Rudolph Sachs & Co., Hutfabrik und Lager sämmtlicher Hutartikel.			


Mein Agentur-, Commissions- u. Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstrasse Nr. 8, III. Etage.
A. Bleeser.

Auschweisseisen, alte Reife, Stahl und Achsen billigt bei
Gottfr. Lindner, gr. Steinstr. 9.

Handwritten signature
Der hiesige Gabelsberger Stenografen-Verein wird seinen Winter-Cursus beginnen und erbitte sich dazu noch Anmeldungen Harz 42.

1 Paar Frettchen, weibl. u. männl., sucht **Fr. Koch** in Raguhn.

Tanzunterricht beginnt 18. dieses. **Schnellschön-Schreibunterricht** ertheilt **Landmann, gr. Brauhäusg. 9.**

 6 fette Schweine sind zu verkaufen **Mittel-Eblau Nr. 7, Bahnstation Könnern.**

Eine flotte Brennerei in Nordhausen ist mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung plöthlicher Umf. b. zu verkaufen. Postrest. S. 201. Nordhausen.

22. **F. E. V. 8 1/2 Uhr Ab.**
10.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 16. October.

Geboren: Dem Schlosser Carl Ernst ein S., Feldstraße 9; dem Agenten Fr. Ande. Deckerling ein L., Gr. Ulrichstraße 52; eine unehel. L., Dömitz 5; dem Fuhrmann August Hamme ein L., Weidauplan 10; dem Ziegelmacher Carl Schubert ein S., Klaußhorststraße 11; dem Bahnwärter Carl W. Traugott Jänicke ein S., Schützenstraße 10; dem Tischler Paul Otto Striekel ein S., Strohhofstraße 17; dem Kaufmann Louis Ferdinand Hänfel ein L., Gr. Steinstraße 1.
 Gestorben: Des Handarbeiters Johann van Deel Sohn, Franz Max Wils., I. J. 4 Nr. 9 L., Gehirntrompe, Delitzscherstraße 2.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Mrg. 7 Frühmesse Pfarrer Wofar. Am. 9 Derselbe. Am. 2 Christenlehre Derselbe.

Meteorologische Beobachtungen.

16. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagesmittel.
Luftdruck	332,82 Par. L.	332,93 Par. L.	333,94 Par. L.	333,20 Par. L.
Dunstdruck	2,29 Par. L.	3,30 Par. L.	3,14 Par. L.	2,91 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	87,4 pCt.	44,0 pCt.	80,5 pCt.	70,6 pCt.
Luftwärme	3,0 C. Rm.	15,3 C. Rm.	7,6 C. Rm.	8,6 C. Rm.
Wind	SO 1.	S 1.	S 1.	
Himmelsansicht	zieml. heiter 5.	better 1.	völlig heiter.	better 2.
Wolkenform	Str. Cirr.-str.	Stratus.		

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. Octbr. Weizen 60—69 $\frac{1}{2}$ fl. Roggen 55—62 $\frac{1}{2}$ fl. Gerste 60—70 $\frac{1}{2}$ fl. Hafer 63—67 $\frac{1}{2}$ fl. für 2000 $\frac{1}{2}$ oder 1000 Kilo. — **Magdeburger Börse**, d. 16. Oct. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ fl.

Berlin, d. 16. Oct. Weizen: Termine still und ohne Aenderung, gefänd. 50/0 Ctr., Ründigungspreis 58 $\frac{1}{2}$ fl. loco 58—72 $\frac{1}{2}$ fl. pr. 1000 Kilo, nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Oct./Nov. 59—58 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 59 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 185—184 Reichsm. bez. — Roggen loco fand zu Versaußzwecken, besonders in besseren Gattungen, coulantés Placement. Im Terminhandel blüht es heute sehr still und Preise hielten sich auf ihrem ungefähren gestrigen Standpunkt, gefänd. 11,000 Ctr., Ründigungspreis 50 $\frac{1}{2}$ fl. loco 49—60 $\frac{1}{2}$ fl. nach Qualität gefänd., russisch, 49 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ fl. bez., inländ. 57—60 $\frac{1}{2}$ fl. bez., pr. diesen Monat 60 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Oct./Nov. 50 $\frac{1}{2}$ —49 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 49 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Jan./Febr. 1875 — Reichsmark bez., April/Mai 144—143 Reichsmark bez., Mai/Juni —. — Gerste, große und kleine, 56—66 $\frac{1}{2}$ fl. pr. 1000 Kilo, loco bez., Hafer loco nur in feiner Gattung fest, gefänd. 5000 Ctr., Ründigungspreis 82 $\frac{1}{2}$ fl. loco 84—86 $\frac{1}{2}$ fl. pr. 1000 Kilo, loco bez., oft u. westruss. 60—82 $\frac{1}{2}$ fl. ab Bahn bez., schief — ab Bahn bez., pomm. — ab Bahn bez., pr. diesen Monat 82 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Oct./Nov. 57 $\frac{1}{2}$ —56 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 56 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 163 $\frac{1}{2}$ Reichsm. bez. — Deliaarten: Wintererbs — ab bez., polnisch. — ab bez., Wintererbs — nach Qualität bez., poln. — ab bez. — Rüböl wurde feiner etwas billiger verkauft, gefänd. 1300 Ctr., Ründigungspreis 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., pr. diesen Monat u. Oct./Nov. 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 75 Reichsm. bez. — Leinöl loco 22 $\frac{1}{2}$ fl. bez. — Spiritus behauptete feste Haltung und hat sich im Preise ein wenig abgelehrt, gefänd. 130,000 Liter, Ründigungspreis 18 $\frac{1}{2}$ fl. bez., loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., pr. diesen Monat u. Oct./Nov. 18 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 56 $\frac{1}{2}$ —18 Reichsmark bez.

Breslau, d. 18. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Oct. 18 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 18 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 55 $\frac{1}{2}$ fl. bez. Weizen pr. Oct. 61 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Roggen pr. Oct. 55 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 51 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 145 fl. bez. Rüböl pr. Oct. 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., Nov./Dec. 17 $\frac{1}{2}$ fl. bez., April/Mai 57 fl. bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 16. October. Weizen pr. Oct. 63 $\frac{1}{2}$ bez., Oct./Nov. 62 bez., Frhli. 185 fl. bez., Roggen pr. Oct. 49 $\frac{1}{2}$ bez., Oct./Novbr. 49 $\frac{1}{2}$ bez., Frhli. 144 fl. bez. Rüböl loco höher, pr. Oct. 18 $\frac{1}{2}$ bez., Frhli. 86 fl. bez. Spiritus loco 18 $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct. 18 $\frac{1}{2}$ bez., Oct./Nov. 18 $\frac{1}{2}$ bez., Nov./Dec. 18 $\frac{1}{2}$ bez., Frhli. 57 fl. bez.

Hamburg, d. 16. October. Weizen loco still, auf Termine besser. Roggen loco fest, aber rubig, auf Termine rubig. Weizen pr. 120pfd. pr. Oct. 100 Kilo netto 186 Br., 185 G., Oct./Nov. 186 Br., 185 G., Nov./Dec. 185 Br., 184 G., April/Mai 186 Br., 185 G. Roggen 1000 Kilo netto pr. Oct. 147 $\frac{1}{2}$ Br., 146 $\frac{1}{2}$ G., Oct./Nov. 147 $\frac{1}{2}$ Br., 146 $\frac{1}{2}$ G., Nov./Dec. 148 Br., 147 G., April/Mai 149 Br., 148 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl matt, loco u. pr. Oct. 54 $\frac{1}{2}$, Mai pr. 200 Pf. 58. Spiritus matt, pr. Oct., Oct./Nov., Nov./Dec. u. April/Mai pr. 100 Liter 100 $\frac{1}{2}$ 47. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 16. Octbr. Weizen geschäftlos, pr. Nov. 208, März 275, Mai 270. Roggen loco höher, pr. Oct. 194 $\frac{1}{2}$, März 186 $\frac{1}{2}$, Mai 184 $\frac{1}{2}$. Raps pr. Herbst 338, Frhli. 358 fl. Rüböl loco 30 $\frac{1}{4}$, pr. Herbst 30 $\frac{1}{4}$, Frhli. 33 $\frac{1}{2}$. — Wetter: Bewölkt.

London, d. 16. Oct. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,690, Gerste 31,070, Hafer 45,180 Quarters. Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten fest bei schließendem Geschäft. Weiser englischer Weizen 56—59, rother 52—55 Sch. pr. 504 Pfd. Hiesiges Wehl höchster Preis 43 Sch. — Wetter: Starker Regen.

Liverpool, d. 16. Octbr. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 Ballen, davon 4000 Ballen amerikanische, 1000 Ballen ägyptische.

Liverpool, d. 16. October. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. Orleans 8 $\frac{1}{2}$, middl. amerikanisch 8, fair Dholerac 5 $\frac{1}{4}$, middl. fair Dholerac 4 $\frac{1}{2}$, good middl. Dholerac 4 $\frac{1}{2}$, middl. Dholerac 4, fair Bengal 4 $\frac{1}{2}$, fair Pemach 5 $\frac{1}{4}$, fair fair Domra 5 $\frac{1}{4}$, good fair Domra 5 $\frac{1}{4}$, fair Madras 5, fair Perama 4, fair Smyrna 6 $\frac{1}{2}$, fair Egyptian 8. — Upland nicht unter good ordinary und nicht unter low middling October Lieferung 7 $\frac{1}{2}$, Upland nicht unter good ordinary November-December-Versifung 7 $\frac{1}{2}$, Januar-Versifung 7 $\frac{1}{2}$, Jan./Febr.-Versifung 8 d.

Petroleum. (Berlin, d. 16. Octbr.): Pr. 100 Kilo loco 7 $\frac{1}{2}$ fl., pr. Oct. 6 $\frac{1}{2}$ fl. bez., pr. Oct./Nov. 6 $\frac{1}{2}$ fl. bez., pr. Nov./Dec. 7 fl. bez. — Harz. Eine gute Qualität für die Ründigung —. — Hamburg: Fester, Standard white loco 10, 00 Pf., 9, 80 Sch., pr. Octbr. 9, 80 Sch., pr. Nov./Dec. 10, 20 Sch. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10 Pf. 40 Pf. Fest. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 25 $\frac{1}{2}$ fl. u. Pf., pr. Oct. 25 Pf., 27 Pf. Oct. 25 $\frac{1}{2}$ fl., pr. Nov./Dec. 26 $\frac{1}{2}$ fl., 26 $\frac{1}{2}$ fl., pr. Jan. 26 $\frac{1}{2}$ fl., 27 Pf. Fest. — New York (d. 15. October): Petroleum in New York 12 $\frac{1}{2}$, do. in Philadelphia 11 $\frac{1}{2}$. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 $\frac{1}{2}$ C. Colobagio 10.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. October am Unterpiegel 0 Meter 70, am 17. October am Unterpiegel 0 Meter 70.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 16. Octbr. Vorm. 0,60 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Oct. Am Pögel 0,45 Meter (1 Fuß 5 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. Oct. 155 Centim. = 2 Ellen 18 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 16. October. Die Tendenz der heutigen Fonds- und Actienbörse war wie auch die Geschäftskommung eine entschieden günstigere als die der letzten Tage. Die auswärtsigen Notierungen trafen besser ein und wirkten um so mehr auf die Coursebewegung, als die Contremine nicht weiter mit Blankoverkäufen vorzugehen mochte. Um die Mitte der Börsezeit machte sich aber wiederum eine Abschwächung auf spekulativem Gebiet bemerkbar, nichts desto weniger hielten sich aber die Course durchschnittlich über dem gestrigen Schlussniveau. Im letzten war eine wesentliche Veränderung in der Gesamtsituation nicht zu konstatiren. — Der Kapitalmarkt war zwar ziemlich behauptet, doch zögten die Course anderer Cassamerte oder Neigung zu einer weichen Coursebewegung. Dabei zeigte das Geschäft auch heute eine schleppe Entwicklung und die Umsätze gewannen nur geringe Bedeutung im Allgemeinen; nur die spekulativen Hauptböden wurden in ziemlich großer Ausdehnung gehandelt. — Der Geldmarkt hat sich im Allgemeinen gleichfalls nicht verändert; im Privatwechsellverkehr betrug das Diskonto heute 4 $\frac{1}{2}$ % — Von den Oesterreichischen Spekulationswerten wurden Ereditactien zu besseren Courseen ziemlich lebhaft gehandelt; auch Franzosen und Lombarden waren recht fest aber weniger lebhaft. — Die fremden Böden hatten in ziemlich fester Haltung mäßige Umsätze für sich; Löhnen wurden etwas höher und lebhafter gehandelt, Oesterreichische Renten und Loose waren recht fest und Italiener etwas schwächer, während Russische Anleihen und Amerikaner wenig verändert und still blieben. — Deutsche und Preussische Staatsfonds sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten in fester Haltung theilweise ziemlich gute Umsätze für sich. Prioritäten waren behauptet und rubig; Preussische 4 $\frac{1}{2}$ % und 5 % fünfjähr. Oesterreichische eher etwas schwächer. — Auf dem Eisenbahnactienmarkt entwickelte sich auch heute nur geringfügiger Verkehr, der sich hervorragend auf schwere Werthe bezog; die Course dieser letzteren konnten mehrfach sich etwas besser halten. Als belebt und höher können auch heute Rheinische und Ebn-Windener hervorgehoben werden, Berlin-Anhalter und Berlin-Potsdamer waren feigend aber rubiger. — Von fremden Eisenbahnen waren Oesterreichische Nebenbahnen behauptet und still, von fremden Nordwestbahn recht fest und belebt, Rumänien höher und in verhältnißmäßig gutem Verkehr. — In Bankactien wurden nur mäßige Umsätze erzielt, belebt und höher waren Diskontokommanditanten, dagegen Preussische Bodencreditbank, Meiningen Creditbank eher etwas schwächer bei rubigem Verkehr. — Auf industriellen Credit erhielt sich eine ziemlich feste Haltung bei stillen Courseen. Speculative Montanwerthe feigend, Dortmundener Union aberdes in gutem Verkehr, Wilmitt. B. abermals matter.

Königl. sächs. Staatsanleihe von 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ G., do. kleinere 3 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ G., do. v. 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ G., do. v. 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ G., do. v. 1852—1808 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ u. P., do. v. 1809 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ u. P., do. v. 1852—1868 v. 100 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 99 G., do. v. 1809 v. 100 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 99 P., do. v. 1809 v. 50 u. 25 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ —, do. v. 1870 v. 100 u. 50 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ P., do. v. 500 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ G., do. v. 100 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ G., do. Ebbau-Sittauer Lit. A. 3 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ G., do. Ebbau-Sittauer Lit. B. 4 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ G.

Berliner Börse vom 16. October.

Preuss. Fonds.	3/4	105 $\frac{1}{2}$ G.	Sächsische	3/4	94 $\frac{1}{2}$ G.
Consolidirte Anleihe	4 1/2	105 $\frac{1}{2}$ G.	Schleßische	3/4	84 $\frac{1}{2}$ G.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	100 $\frac{1}{2}$ G.	do.	4	—
Staatsanleihe	4 1/2	100 $\frac{1}{2}$ G.	do.	4	—
Staatsanleihe	3 1/2	91 $\frac{1}{2}$ G.	Westpreuss., rittersch.	4 1/2	94 $\frac{1}{2}$ G.
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2	120 G.	do.	4 1/2	101 $\frac{1}{2}$ G.
Hess. Pr.-Anl. à 40 %	—	76 $\frac{1}{2}$ G.	do. II. Ser.	5	105 $\frac{1}{2}$ G.
			do. neue	4	101 G.
			do.	4 1/2	101 G.

Wandbriefe.	3/4	95 $\frac{1}{2}$ G.	Rentenbriefe.	3/4	98 $\frac{1}{2}$ G.
Kur u. Neumärkische	4	95 $\frac{1}{2}$ G.	Pommersche	4	97 $\frac{1}{2}$ G.
Preussische	3 1/2	88 G.	Possensche	4	97 G.
do.	4	96 G.	Preussische	4	98 G.
do.	4	101 $\frac{1}{2}$ G.	Rhein. u. Westfäl.	4	98 $\frac{1}{2}$ G.
Pommersche	3 1/2	87 $\frac{1}{2}$ G.	Sächsische	4	98 $\frac{1}{2}$ G.
do.	4	96 $\frac{1}{2}$ G.	Schleßische	4	97 $\frac{1}{2}$ G.
do.	4 1/2	101 $\frac{1}{2}$ G.			
Possensche, neue	4	98 $\frac{1}{2}$ G.			

Gold, Silber- und Papiergeld.	3/4	110 $\frac{1}{2}$ G.	Dollars	1	117 $\frac{1}{2}$ G.
Louisdor	—	110 $\frac{1}{2}$ G.	fremde Banknoten	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$ G.
Souverain	3	24 $\frac{1}{2}$ G.	do. einlösliche in Leipzig	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$ G.
Napoleonstör	5	12 $\frac{1}{2}$ G.	Oesterreich. Banknoten	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$ G.
Imperial	—	—	do. Silberbanknoten	95 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$ G.
Imperial v. Pfund	4	465 G.	Russische Banknoten	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$ G.

Wechselfcours vom 16. October.

Berliner Bankdisconto	5%			
Amsterdam	250 fl.	8 Tage	148 $\frac{1}{2}$ G.	
London	1 Pfd. Sterling	8 Tage	6 24 $\frac{1}{2}$ G.	
Paris	300 frcs.	8 Tage	81 $\frac{1}{2}$ G.	
Wien, öherr. Währung	150 fl.	8 Tage	92 G.	
Bugsburg, sächs. Währ.	100 fl.	2 Monat	56 20 G.	
Petersburg	100 R.	3 Wochen	98 $\frac{1}{2}$ G.	
Warschau	100 R.	8 Tage	93 $\frac{1}{2}$ G.	

Deutsche Fonds.	3/4	115 $\frac{1}{2}$ G.	Def. Credit, 100, 58	—	112 G.
Bad. Pr.-Anl. 67.	—	41 $\frac{1}{2}$ G.	do. Lott.-Anl. 60	5	105 $\frac{1}{2}$ G.
do. 35 fl. Dbl.	—	117 $\frac{1}{2}$ G.	do. do.	64	96 $\frac{1}{2}$ G.
Bair. Präm.-Anl.	4	117 $\frac{1}{2}$ G.	Frans. Anleihe, 71, 72	5	99 $\frac{1}{2}$ G.
Braunsch.-Pr.-Anl. 68.	—	24 $\frac{1}{2}$ G.	Italienische Rente	5	94 $\frac{1}{2}$ G.
Deffauer St.-Pr.-Anl.	3 1/2	111 $\frac{1}{2}$ G.	do. Taback-Dbl.	5	98 $\frac{1}{2}$ G.
Meßl. Eisen. Dbl.	3 1/2	87 G.	do. Tab.-Reg.-Anl.	5	561 $\frac{1}{2}$ G.
Meining. 7 fl. Loose	—	5 $\frac{1}{2}$ G.	Rumänier	5	—
			Russ. Pr.-Anl. 64	5	153 $\frac{1}{2}$ G.
			do. do.	66	511 $\frac{1}{2}$ G.
Ausländische Fonds	III	IV	do. Bodencred.	5	98 $\frac{1}{2}$ G.
Amerikaner rück. 82.	6	98 $\frac{1}{2}$ G.	do. Nicolai-Dbl.	4	84 $\frac{1}{2}$ G.
Defter. Wiener-R.	4 1/2	64 $\frac{1}{2}$ G.	Türkische Anleihe 68	5	545 $\frac{1}{2}$ G.
do. Silberrente	4 1/2	68 G.			

Der Eisener Congreß

des Vereins für Socialpolitik, über dessen am 11. und 12. d. M. gepflogene Verhandlungen wir berichtet haben, bot keinen besonders interessanten Anblick. Die Zahl der auf die ergangenen Einladungen hin Erschienenen war nicht groß; Prof. Smeist einerseits, Prof. Schmoller andererseits hatten bedauernd angezeigt, daß sie der Versammlung nicht beiwohnen könnten. Vergleicht man die etwas geräuschvolle Art und Weise, mit der die Socialpolitiker vor zwei Jahren ihre eigenthümlichen Tendenzen im Gegensatz zu denen der strikten Freihandelspartei, und des Volkswirtschaftlichen Congresses der Welt angekündigt hatten, so kann man sich der diesjährigen Versammlung gegenüber dem Eindruck nicht verschließen, daß inzwischen doch das Selbstgefühl und die Sicherheit zumal über die Berechtigung jenes Gegensatzes einigermaßen herabgesunken und in den feurigen Wein ein nicht ganz unbeträchtliches Quantum Wasser gegossen worden ist.

Eine Zeit lang, als die Wogen der socialen Bewegung besonders hoch gingen, mochte es so aussehen, als ob eine auf principiellen Veränderungen der social-politischen Richtung im deutschen Reiche gerichtete Partei einige Aussichten auf Erfolg habe. Das Wort vom „sittlichen Pathos“, der Appell an die Verpflichtung des Staates, durch einschneidende Maßregeln in die zerrütteten socialen Verhältnisse leitend einzugreifen, die energisch ausgesprochene freundliche Theilnahme für die Bestrebungen der Arbeiter, sich gegen die Uebermacht und Selbstsucht des Capitals zu schützen, insbesondere die Wärme, mit welcher die von fortschrittlicher Seite her in Scene gesetzte gewerkvereintliche Bewegung unterstützt wurde: alles dies blieb nicht ohne Anklang in weiteren Kreisen, besonders bei denen, die durch Fach und Beruf zu einem gründlichen Studium der Volkswirtschaft weniger sich veranlaßt finden, die aber jedem philanthropischen Bestreben überhaupt, und insbesondere einer neuen Methode, Heilmittel für die schweren socialen Leiden dieser Zeit zu finden, ihre Sympathie nicht verlagern konnten. Inzwischen hat sich die Lage in verschiedener Beziehung gründlich verändert, und mit ihr hat auch die Stimmung der Menschen, besonders derjenigen, die nicht an gesicherter wissenschaftlicher Erkenntniß eine von den äußeren Umständen unabhängige Richtschnur ihres Urtheils und ihrer Bestrebungen haben, eine andere Färbung angenommen.

Das wichtigste Ergebnis der diesjährigen Verhandlungen des Vereins scheint uns das zu sein, daß die Erkenntniß von der Unhaltbarkeit des Gegensatzes zum Volkswirtschaftlichen Congreß zum Durchbruch gekommen ist. Denn so muß man es doch wohl nennen, wenn innerhalb des Vereins der Antrag, einen Geselzentwurf über Arbeiter-Pensionen in Gemeinschaft mit einem vom Volkswirtschaftlichen Congreß zu ernennenden Ausschuss auszuarbeiten, nicht bloß gestellt worden ist, sondern auch Billigung gefunden hat. Freilich hat es an Widerspruch gegen die „abstrakte Freihandelslehre“ nicht ganz gefehlt, aber die gefaßten Beschlüsse sind fast durchweg solche, die der vom Volkswirtschaftlichen Congreß innegehaltenen Richtung durchaus entsprechen. Man erklärte sich für Befrafung des dolosen Contractbruchs der gewerblichen Arbeiter und gegen den Zwang in Sachen der Arbeiter-Pensionenkassen.

Gerade durch den Gegensatz zu dem früher in den Versammlungen der Socialpolitiker angestimmten Tone haben die diesmal geführten Verhandlungen ihr Interesse. Auch diejenigen Redner, welche gegen die Befrafung des Contractbruchs sprachen, gaben doch die rechtliche Zulässigkeit derselben zu und beschränkten nur die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit. Man verwarf sich gegen den Vorwurf sentimentaler Arbeiterfreundlichkeit. Daß der Einfluß der gebildeten und besitzenden Klassen zu unterstützen sei, daß unter den Arbeitern das Gefühl für Recht und Sittlichkeit so lebhaft sei, wie es zunächst werden müsse, daß der um sich greifenden Rohheit und der Verachtung des Rechts mit Mitteln des Rechts entgegengetreten werden müsse, darüber waren so ziemlich alle Redner einig.

Man kann sich über die einigermaßen veränderte Haltung nicht eben wundern. Seit zwei Jahren hat die unlaute Machinationen des Kapitals ein schweres Strafgericht erlitten; es hat keinen rechten Sinn, in dieser Zeit gegen das Kapital zu eifern, wo augenscheinlich ist, daß seinen Mißbrauch zu rächen, die inneren Lebenskräfte des Verkehrs vollkommen ausreichen. Die Arbeiterbewegung dagegen hat immer bedeutsamere Formen angenommen; den erhöhten Ansprüchen entsprechen nicht erhöhte Leistungen, und die gefammte einheimische Industrie, die Heranbildung der jungen Arbeiter-Generation, die Concurrenzfähigkeit unserer Production auf dem Weltmarkt leidet unter der unverkennbaren Verwilderung und Unzuverlässigkeit großer Theile des arbeitenden Standes. Die früher bewiesene Parteinahme für die Arbeitnehmer will mithin in den Zusammenhang der Zeit ebenfalls nicht mehr recht passen. Auch die alte Sympathie für die Gewerksvereine hat einen Stoß erhalten. Ihre Wortführer mögen immerhin den erwagten Satz wiederholen, daß die Gewerksvereine die Versöhnung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erleichtern, und daß sie berufen seien, in unserer wirtschaftlichen Verhältnissen eine große Rolle zu spielen; rechten Glauben finden sie doch nicht mehr. Und wenn der Eisener Congreß den Antrag angenommen hat, es möchten Vereinen, die für die Contractbrüche ihrer Mitglieder hatten (d. h. eben den Gewerksvereinen), Corporationsrechte erteilt werden, so ist das ebenso sehr eine Anomalie der sonstigen Haltung gegenüber, die der Verein diesmal eingenommen hat, als es in der Sache abnorm erscheint. Denn was hat es für einen Sinn, daß ein Verein die Haft übernehmen soll für ein doloses

Vergehen seiner Mitglieder, und welche größere Garantie ist bei den Gewerksvereinen zu finden, als bei den einzelnen Arbeitern selber?

Auf die Verhandlungen selber wollen wir nicht näher eingehen. Dieselben waren belebt trotz der geringen Anzahl von Theilnehmern und spiegelten tief gehende Gegensätze der Anschauung wieder. Der Verein für Socialpolitik umschließt höchst schätzenswerthe Kräfte; er zählt zu seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von Männern von dem größten Verdienst auf dem Gebiete der volkswirtschaftlichen Theorie und Praxis. Nur allerdings den Anspruch, in unserem wirtschaftlichen Leben eine ganz aparte Stellung einzunehmen und eine ganz eigenthümlich neue Richtung innezuhalten, muß der Verein fallen lassen. Die alten Grundlagen unserer wirtschaftlichen Gesetzgebung haben sich zu sehr bewährt, sind zu tief mit unserem gesammten Volksleben und mit unserem Staatsleben verwachsen, als daß vorübergehende Strömungen und Stimmungen in ihnen eine gründliche Veränderung bewirken könnten.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 17. October 1874.

Getreide kleine Zufuhr, in Mustern mehr als ausreichend angeboten; vorherrschend lustlose Stimmung und Geschäft träge bei unveränderten Preisen; Hafer in seiner Qualität preishaltend. Stärke, Spiritus, Zucker und Rummel gut behauptet.

Weizen 1000 Kilo nach Qualität 60-70 *fl.* bez., englischer Granen-Weizen schwer zu plazieren.

Roggen 1000 Kilo unverändert, hiesiger in seinen Sorten 63-64 *fl.* bez., fremder 60-62 1/2 *fl.* bez.

Gerste 1000 Kilo bei schwachem Geschäft haben Preise keine Aenderung erlitten, 63-66 *fl.* bez. (56-59 *fl.* p. 1800 *fl.* Brutto.)

Gerstenmalz 50 Kilo still.

Hafer 1000 Kilo feiner sächsischer 71 *fl.* bez. (42 *fl.*), thüringischer 65-66 *fl.* bez. (38-39 *fl.* d. 1200 *fl.* B.)

Hälfenfrüchte 1000 Kilo hiesige ohne Angebot, Bohnen u. Victoria-Erbsen von auswärts dringend angeboten.

Rummel 50 Kilo bei knappen Angeboten fest, sein bis 12 *fl.* bez.

Wicken 1000 Kilo ohne Geschäft.

Mais 1000 Kilo amerikanischer 60 *fl.* bez., Donau: bis 66 *fl.* zu notiren.

Lupinen 1000 Kilo gelbe 59 *fl.* bez.

Delsaaten 1000 Kilo ohne Geschäft.

Stärke 50 Kilo fest und höher, 9 1/4 *fl.* incl. bez.

Spiritus 10,000 Liter = 9 Ct. loco höher, Kartoffel = 18 1/2 *fl.* bez., Rüben = 18 *fl.* bez.

Rüböl 50 Kilo matte Haltung, 9 1/4 *fl.* vergeblich gefordert.

Prima Solaröl 50 Kilo } die bisherigen sehr billigen Preise wurden für laufenden Bedarf bewilligt; Paraffin, hartes, ohne Angebot, fest und höher gehalten; weiches gefragt u. unverändert fest.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo } ohne Dfferten.

Rohzucker 50 Kilo und raffinirter bei schwachen Dfferten fest.

Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.

Rübenmelasse 50 Kilo 48-49 *fl.* bez.

Pflaumen 50 Kilo } ohne Dfferten.

Kirschen 50 Kilo } ohne Dfferten.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 19-20 *fl.* bez., Brenn: 14 1/2 *fl.* zu machen.

Deltschen 50 Kilo hiesige 3 *fl.* gehalten.

Futtermehl 50 Kilo 3 1/2-3 1/2 *fl.* bez.

Hele 50 Kilo Roggen: 2 1/4 *fl.* bez., Weizen: 2 1/6-2 1/2 *fl.* bez.

Pen 50 Kilo höher, 2 1/4 *fl.* bez. Stroh 50 Kilo 20 *fl.* bez.

Verzeichniß

der in Halle am 17. October 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	pro Ctr.	Halle			Waren	pro Ctr.	Halle			
		1874	1873	1872			1874	1873	1872	
Weizen	—	3	7	6	Bohnen	—	—	—	3	—
Roggen	—	3	2	6	Linfen	—	—	—	3	3
Gerste	—	3	6	—	Erbsen	—	—	—	—	—
Hafer	—	3	11	—	Wicken	—	—	—	17	6
Pen	—	2	7	6	Rüböl	—	—	—	7	—
Stroh	—	—	20	—	Kalbweiß (aus d. Keule)	—	—	—	8	—
Kartoffeln	—	1	2	—	(geröhltes)	—	—	—	5	—
Eier	pr. Schock	1	10	—	Hammelfleisch	—	—	—	6	6
					Schweinefleisch	—	—	—	6	—

Die Wollei-Verwaltung.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffbrücke nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst baggirt wurde.

Aufwärts: Am 15. October. Becker, Schwefel, v. Hamburg u. Magdeburg. — Fr. Andreac, Steuerm. Krone, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — Eickert, leer, v. Magdeburg u. Saalhorn. — Alkenhorst, leer, v. Magdeburg u. Saalhorn. — Morchel, Schiffstücken, v. Berlin u. Dresden. — Schott, Steuermann Hochmeister, leer, v. Neustadt u. Buchau. — Fr. Andreac, Steuermann Wolf, Güter, v. Magdeburg u. Dresden.

Eingetroffen: Am 15. October. Schüze, Weizen, v. Ferehland u. Magdeburg. — Knopf, Mais, v. Hamburg u. Magdeburg. — Eicke, Bretter, von Eickert u. Magdeburg. — Eilmke, desgl. — Genu, desgl. — Schumacher, Kautschuk, v. Dderberg u. Magdeburg. — Wasser, Kautschuk, v. Golber nach Magdeburg. — Wenz, leer, v. Niegrip u. Magdeburg. — Hering, Schiffstücken, v. Berlin u. Dresden. — Morchel, leere Fässer, v. Berlin u. Magdeburg. — Strack, Steuermann Buch, Kugeln, v. Berlin u. Magdeburg. — Strack, Steuermann Tisch, desgl. — Meyer, Brennholz, v. Magdeburg u. Magdeburg. — Dreier, Weizen, v. Appendorf u. Magdeburg. — Böttgel, Hon, v. Letzchen u. Neustadt. — Wieth, Salpeter, v. Hamburg u. Magdeburg.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Arbeiten nebst Materiallieferung (excl. Mauersteinlieferung) zum Neubau eines Beamtenwohnhauses auf hiesiger Filial-Gasanstalt, veranschlagt auf 4126 \mathcal{R} . 19 \mathcal{S} . 9 \mathcal{G} . sollen im Wege öffentlicher General-Entréeprife vergeben werden, und ist zu diesem Behufe Submissionstermin auf **Sonnabend, d. 24. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr im Bureau des Stadtbau-Amtes hieselbst anberaumt. Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind täglich während der Dienststunden im genannten Bureau einzusehen, und werden daselbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine entgegengenommen.

Halle, den 16. October 1874.
Das Stadtbau-Amt.

Halle-Leipziger Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionaire unserer Gesellschaft beehren wir uns hiermit zu einer außerordentlichen General-Beisammung auf **Dienstag den 3. November 1874** Vormittags 10 Uhr nach Berlin, Behrenstrasse 24 II. ergebenst einzuladen.

Tagesordnung: Antrag auf Liquidation der Gesellschaft. In Gemäßheit des §. 22 der Statuten haben diejenigen Herren Actionaire, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, ihre Actien entweder bei der Direction der Gesellschaft in Schkeuditz oder in Berlin bei dem Bankhause **J. F. A. Zürn** bis spätestens Sonntag den 1. November a. c. früh 10 Uhr zu deponiren.

Schkeuditz, den 16. October 1874.

Der Aufsichtsrath

der Halle-Leipziger Eisengiesserei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Baumann.

Ein Haus in einem großen Dorfe, umgeben von mehreren großen Ortschaften, in bestem Stande, mit 6 St., 4 K., 2 K., gewölbtem Keller, Stallung, gr. Hof, kleinem Gemüse- und 1 M. Obstgarten, isolirt gelegen, $\frac{1}{2}$ St. von der Chaussee, $\frac{3}{4}$ St. von der Bahn, zu verschiedenen Geschäften passend, auch für Dienenzüchter, (2150 \mathcal{R}), ist wegen Verletzung mit 1800 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Eine Haus in Halle mit Einfahrt, großem Hof, gutem Keller, Nähe des Marktes, ist mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit Laden in Halle, in guter Geschäftslage, am Markt gelegen, ist mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

4000 und 5000 \mathcal{R} . werden auf gute erste Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

700 bis 800 \mathcal{R} . werden zur 1. Hypothek gesucht d. **Zeuner, Karzerplan 4.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr gut rentirender Gasthof in Halle mit großer Stallung, Doppelfahrt, Niederlagsräumen, ist mit 8000 \mathcal{R} . Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ladengehülfin-Gesuch.

Ein gewandtes, nicht zu junges Mädchen, welches schon in einem flotten Geschäft conditionirte und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 1. Januar gute Stelle als Verkäuferin. **Chr. Niedling, Erfurt.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle und in den Buchhandlungen zu Gisleben, Naumburg, Merseburg, Weissenfels ist zu haben:

Briefsteller für Liebende. beiderlei Geschlechts. — Enthält 99 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühdendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 ausgezeichneten Volterabendlicheren u. Hochzeitgedichten. Von **G. Wartenstein.** Erste verb. Aufl. Preis 15 \mathcal{S} .

Es ist dies von allen erschienenen der beste und vollständigste Liebesbriefsteller.

Eine Hypothek von 16—18,000 \mathcal{R} . à 5 Proc. wird auf ein Rittergut (Prov. Sachsen) bei guter Sicherheit zum 1. Januar 1875 gesucht. Näheres durch die **Annoncen-Expediton von Rudolf Mosse in Halle a/S.** unter M. N. # 1963.

Ein großer Posten guter Kartoffeln ist im Ganzen oder in kleineren Parthien zu verkaufen. Wo? — sagt auf Befragen **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Stellen suchen

4 Oberkellner mit Sprachkenntnissen, mehrere Zimmer- und Restaurationskellner, 2 Köche u. 1 Kochmamsell durch **J. A. Pegerling, gr. Ulrichstr. 52.**

Wegen Nachsucht zum Verkauf: zwei hannoversche Ackerpferde, noch gut brauchbar, zu 160 \mathcal{R} . ein großer Percheron, zum Frachtfuhrwerk sehr geeignet, 9 Jahr alt, 230 \mathcal{R} . **West.** Rittergut Niemberg.

Ein Haus mit Garten in Halle, Nähe der Bahn, rentirend, ist mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Mansfelder Bauernverein.

Zu der am Mittwoch den 28. h. stattfindenden Vereinsitzung werden die Herren Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Besuche hierdurch eingeladen. Nach der Sitzung Souper u. Ball. **Der Vorstand.**

Der Preuss. Gemeindevorsteher. Preis vollständig 1 1/2 Thaler.

Halle a. d. S. im Pfefferschen Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der Preussische Gemeindevorsteher (Richter, Schulze).

Eine systematische Zusammenstellung aller, für die Amtsführung dieses Beamten erlassenen Gesetze, Verordnungen u.

Vollständige Anleitung

für des Gemeindevorstehers gefamnte Functionen.

Vom Stadtrath **Otte** in Merseburg.

Dritte Auflage.

Preis 1 1/2 Thaler.

Das vorliegende, auf Grund der neuen Kreisordnung, und aller einschlägigen, jetzt Geltung habenden Gesetze bearbeitete Werk giebt eine klare und übersichtliche Darstellung alles Wissensnötigen für den Geschäftskreis des preussischen Gemeindevorstehers-Amtes, so daß mit Hülfe dieses Buches ein Jeder im Stande ist, die mannichfachen Obliegenheiten und Pflichten jenes Amtes musterhaft zu erfüllen.

Wenige Monate nach dem ersten Erscheinen des Werkes ist bereits die dritte Auflage erforderlich geworden.

Für 1 1/2 \mathcal{R} . abonniert man auf

Die Deutsche Roman-Zeitung,

welche die neuesten Romane der besten deutschen Schriftsteller enthält, in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Mein Lager in:

eisernen Flaschengestellen und Flaschenschränken, letztere verschließbar, halte als sehr praktisch bestens empfohlen. **Chr. Glaser in Halle a/S., gr. Klausstraße 24.**

Die neben mir befindliche Klempnerei und Eisenhandlung gehört nicht zu meinem Geschäft.

Bei hohem Lohn

wird für einen kranken Herrn ein zuverlässiger Diener gesucht, der willig und befähigt ist, die Arbeit im Hause mit zu übernehmen. Beste Zeugnisse verlangt. Meldungen sind sub **H. 53180** an die Annoncen-Expediton von Haasenstein & Vogler in Magdeburg zu richten.

Für Rosenfreunde!

Von den neuen Rosen **Kaiserin Augusta, Th., Kaiser Wilhelm, R., Perle von Zerbst, B.** sowie von den schönsten Sorten anderer Rosen, sehr schöne Kronenbäumchen hat abzugeben **H. 53179. Fr. Elze in Zerbst.**

Hofmeister-Gesuch!

Einen unverheiratheten Mann, welcher sich nur durch gute Empfehlungen legitimiren kann und in den reiferen Jahren steht, sucht für hiesige Wirthschaft Neujahr 1875 das Rittergut **Noebeditz** bei Stoeßen.

1 junger Hausknecht erhält sofort Stelle durch **J. A. Pegerling, gr. Ulrichstr. 52.**

Weintraube.

Sonntag den 18. October Nachmittags **Grosses Concert** vom Halle'schen Stadtorchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 \mathcal{S} . **W. Halle.**

Café David.

Sonntag den 18. October Nachmittags-Concert im oberen Saale v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 \mathcal{S} . **W. Halle.**

Neues Theater.

Sonntag den 18. October Abends **Grosses Concert** v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 \mathcal{S} . **W. Halle.**

Schlettan.

Zur Kirmeß ladet Sonntag, Montag und Dienstag ergebenst ein **Berger.**

Ein Notizbuch ist am 15. d. M. von Halle bis Deutsenthal verloren. Abzugeben gegen 2 \mathcal{R} . Belohn. beim Restaurateur **J. Herrmann, Landwehrstr. F. Taute.**

Dritte Beilage.

Gebauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche.

Baden: Baden, d. 16. October. Se. Majestät der Kaiser und der Großherzog von Baden hatten sich heute Mittag 12 Uhr 20 Minuten nach Karlsruhe begeben. Die Rückfahrt von dort erfolgte Nachmittags 5 Uhr. Heute Abend hat der Kaiser der Vorstellung im Theater beigewohnt.

Berlin, den 16. October.

Ueber das Befinden des Grafen Arnim hört die „Kreuzzeitung“, daß er noch immer recht leidend und, der Natur seiner Krankheit nach, nervös erregt, aber nicht bettlägerig ist. Er bewohnt zwei Zimmer und es ist, so weit die Umstände das zulassen, alles geschehen, was sein Gesundheitszustand erfordert. Die Gemahlin des Grafen hat diesen vorgestern, das erste Mal seit elf Tagen, besucht, und es hieß, daß sie ihn würde einen Tag um den andern sprechen dürfen. Heute ist aber mitgetheilt worden, daß vorläufig Niemand mehr zu ihm Zutritt haben wird. Auch ein Zettel seines Rechtsanwalts mit einer Anfrage wurde zurückgewiesen.

Alle Grundbesitzer, welche zu Realkassen an Kirchen, Pfarren, Küstereien, sonstige geistliche Institute, kirchliche Beamte und öffentliche Schulen und deren Lehrer, höhere Unterrichts- und Erziehungsanstalten, fromme und milde Stiftungen oder Wohltätigkeitsanstalten, sowie zur Unterhaltung aller vorerwähnten Anstalten verpflichtet sind, müssen nach dem Gesetze, wenn sie derartige Ablösungen durch Vermittelung der Rentenbanken beantragen, dies spätestens bis zum 31. December d. J. thun. Bei denjenigen, welche vor Ablauf dieses Tages die Ablösung nicht beantragt haben, kann sie nur durch Kapital oder durch fortlaufende, keiner periodischen Amortisation unterliegende Renten erfolgen.

Der Ausschuss der (Eisenacher) socialdemokratischen Arbeiterpartei erklärt jetzt im „Volksstaat“ die im 14. sächsischen Reichstagswahlkreise bevorstehende Neuwahl zu einem wahren Prüfstein der Lebensfähigkeit seiner Partei. Die Wahl soll den Beweis erbringen, „daß die Behauptung der Gegner, seit den letzten Reichstagswahlen mache sich in der socialdemokratischen Bewegung ein bedeutender Rückgang bemerkbar, eine eitle Erfindung ist.“ Zugleich soll sie ein Protest gegen die „überall über die Socialdemokratie verhängten willkürlichen polizeilichen Maßnahmen“, sowie gegen die Verurtheilung des socialistischen Reichstagsabgeordneten Most sein. Kurz, der Sieger dieser Wahl wird ausdrücklich als „Ehrenfache der Partei“ bezeichnet. Die Hauptsache in dem betreffenden Anlauf ist natürlich wieder der Appell an den Geldbeutel. Wir werden nun das Resultat der Probe, welcher sich die Weibliche Socialdemokratie erklärter Massen unterzieht, abzuwarten haben.

Der Reichstagsabgeordnete und Socialdemokrat Most ist am Montag in Gesellschaft von acht anderen Strafgefangenen per „grünen Wagen“ von der Stadtvogtei nach der Strafanstalt am Pöhlensee übergeführt worden, um aus der letzteren erst nach 19 Monaten wieder entlassen zu werden.

Bei den Mittheilungen über die bevorstehende öffentliche Verhandlung im Kullmann'schen Prozesse ist vielfach übersehen worden, daß der Angeklagte im ganzen Umfange der Anklage gefänglich ist und daß deshalb die Beweisaufnahme sich auf verhältnismäßig geringe Dimensionen beschränken kann. Weder die objektiven Momente der That, noch auch das subjektive Requisite, nämlich die Absicht, den Reichskanzler zu tödten, bedürfen bei dem Geständniß des Angeklagten einer weitläufigen Beweiserhebung, weshalb auch die Zahl der geladenen Zeugen viel geringer ist, als ursprünglich angenommen wurde. In juristischen Kreisen hält man es für unwahrscheinlich, daß die Audienzverhandlung mehr als einen Tag in Anspruch nehmen werde, zumal die Frage nach irgend einer intellektuellen Urheberchaft des Verbrechens von der Anklage gänzlich unberücksichtigt gelassen wird.

Der Erzbischof von Köln hat nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse in der „Köln. Volkszeitung“ eine Ansprache erlassen, worin er für die vielen Kundgebungen der Theilnahme von Geistlichen und Laien der Erzdiocese seinen Dank ausdrückt und sodann sagt:

Fahren wir fort, mit festem Vertrauen auf die Hilfe des Allmächtigen, welcher Seinen Willen der Kirche für alle Zeit verheißt, und uns versichert hat, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Heil geschehen, ferner zu beten für die Anliegen der heiligen Kirche und zugleich mit gemüthlicher Zerkn, ein Jeder in seinem Berufe und Amte, die Pflichten, welche Gottes Gebote und die Vorschriften der heiligen Kirche uns auferlegen, zu erfüllen, niemals vergessend des Wortes unseres Herrn und Heilandes: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers, und Gott, was Gottes ist.“

Wenn der Erzbischof, bemerkt die „Köln. Ztg.“, fortfährt, in seiner bisherigen Weise dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, nämlich nach seiner Auflegung und im Widerspruche mit den Gelehen, dann wird seine wiedererlangte Freiheit voraussichtlich nur von kurz bemessener Dauer sein und werden die Strafproceße bald wieder von Neuem beginnen.

Der Erzbischof von München-Freising hat folgenden Hirtenbrief erlassen:

Am heutigen Tag, dem 12. des Monats October, dem Feste des heil. Bischofs und Marteners Maximilian, an welchem wir so oft die Namensfeier des allerhöchsten Königs Maximilian II. fröhlich begingen, hat Ihre Majestät die Königin-Mutter das Evidente Glaubensbekenntniß abgelegt und ist in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt. An dem Wir die höchst erfreuliche Thatfache Unserer ehrwürdigen Brüdern und Mitarbeiter, sowie dem gesammten gläubigen Volke der Erzdiocese bewegten Herzens herzlich kundgeben, laden Wir sie alle ein mit Uns sich im innigen Dank gegen den allgütigen Gott zu vereinigen. Unsere Erzdiocesanen werden sich durch dieses tröstliche Ereigniß von

selbst angetrieben fühlen, für unsern geliebten Landesfürsten Se. Maj. den König Ludwig II., seine erhabene Mutter und das ganze königliche Haus Ihre frommen Gebete zu verdoppeln, und dadurch ihre altgewohnte Erue und Liebe zu dem von Gott uns auserwählten Regenten neuerdings zu bekräftigen. Am nächsten Sonntag, den 18. October, sollen diese Unsere Hirtenworte am Schluß der Predigt von der Kanzel vorgelesen werden. Gegeben zu München den 12. October im Jahre des Heils 1874. + Gregorius, Erzbischof von München-Freising.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft läßt jetzt von Wittenberg aus nach Bitterfeld zu ein zweites Geleis legen. Das zur Verbreiterung der Brückeneinfassung nöthige Brückenmaterial ist in Wittenberg eingetroffen und an der Brücke aufgeschichtet. Die Arbeiten sind in Angriff genommen und sollen sehr beschleunigt werden.

Die Eröffnung der Strecke Eilenburg-Leipzig der Halle-Sorau-Sübener Eisenbahn wird am 1. November bestimmt erfolgen und werden auf derselben folgende Züge verkehren: Von Eilenburg nach Leipzig. 1. Zug (Gemischter Zug). Abfahrt 6,12 früh, Ankunft 6,57. 2. Zug (Personenzug). Abfahrt 11,57 Mittags, Ankunft 12,34. 3. Zug (Schnellzug). Abfahrt 6,44 Abends, Ankunft 7,20.

Von Leipzig nach Eilenburg.: 1. Zug (Schnellzug). Abfahrt 8,50 früh, Ankunft 9,26. 2. Zug (Personenzug). Abfahrt 2,23 Nachmittags, Ankunft 3,2. 3. Zug (Gemischter Zug). Abfahrt 6,46 Abends, Ankunft 7,43.

In Nordhausen ist der Schauspieldirector Werner dem Bankerott verfallen. Eine Annonce desselben in den dortigen Blättern klagt, daß das verehrte Publicum durch seine gänzlich theilnahmslosigkeit den Sturz verschuldet.

Es ist bekannt, daß die Hauptursache der furchtbaren Ausdehnung des Brandes von Meiningen neben der leichten Bauart der Häuser vorzugsweise in dem Umstande zu suchen ist, daß in dem abgebrannten Stadttheile gegen 30 mit der eben eingebrachten Ernte gefüllte Scheunen standen, welche dem Feuer die furchtlichste Nahrung gaben. In dem nichtabgebrannten Theile der Stadt befinden sich noch 51 angefüllte Scheunen. Die Einwohnerschaft Meiningens befindet sich nun fortwährend in der Furcht, daß gleiche Ursachen gleiche Wirkungen haben können, daß nämlich der Anfang eines noch so unbedeutenden Brandunglücks sofort in den mitten zwischen ten Wohnhäusern stehenden Scheunen die Veranlassung biete, daß auch der Rest der Stadt vollends eingestürzt werde. Ueberall verweist man die Scheunen aus den Städten ins Freie hinaus; in Meiningen hat man es bequem beim Alten gelassen und nun am 5. September eine furchtbare Lehre empfangen, die, wie es scheint, doch nicht beherzigt wird.

Nach dem letzten Gabenverzeichnisse des Hilfscomités haben die Beiträge für die Abgebrannten in Meiningen bereits 400,000 fl. überschritten; darunter befindet sich auch eine Summe von 2467 fl. aus St. Petersburg.

Der seiner Zeit flüchtig gewordene, vor Kurzem in London auf Acquisition des Criminalgerichts in Altenburg zur Haft gebrachte Kaufmann Wilhelm Münzer jun. aus Ronneburg ist von den britischen Behörden in Hamburg an den von Altenburg aus zur Empfangnahme dahin entsandten Transporteur ausgeliefert worden, am 12. d. M. Nachts in Altenburg angelangt und an das dortige Criminalgefängniß übergeführt worden.

Vermischtes.

[Zur Weinernte.] In Folge der eingetretenen kalten Witterung schreibt man dem „Frank. Journal“ vom Rhein unterm 10. d. M., wird die allgemeine Traubenlese mit Anfang der nächsten Woche beginnen; in einzelnen Gemeinden hat man schon in diesen Tagen den Anfang damit gemacht. Die Erwartungen der Winzer werden allenthalben übertroffen. Die Qualität kommt der von 1868 völlig gleich, übertrifft solche in manchen Lagen. Das Pfund rothe und weiße Trauben wird mit 18-24 Pfg. bezahlt; der Most, welcher schon an einigen Orten verzapft wird, stellt sich rother die Funf-Achtel-Quart auf 10 Sgr., weißer auf 6-8 Sgr. — Nicht minder gut ist die Kartoffel-Ernte ausgefallen; auch in diesem für die Armen unentbehrlichen Lebensartikel ist die Ernte eine volle und die Frucht eine mehrlreiche. Der Preis steht jedoch zu der Menge in keinem Verhältniß; während an der Mosel und auf dem Hunsrück der Centner zu 15-18 Sgr. verkauft wird, gilt derselbe hier am Rhein 25-28 Sgr. Von einer Krankheit derselben hört man bis jetzt noch nichts. Auch an der Unter-Mosel fällt die Trauben- und Kartoffelernte über Erwarten günstig aus. — In allen weinbauenden Departementen Frankreichs ist man mit der Weinlese, dem Keltern und Einkellern des Weines beschäftigt. Wie immer lauten die Berichte über die erzielten Ergebnisse sehr verschieden, allein die Befriedigung herrscht vor. — Aus Pau vom 6. October wird gemeldet, daß man in dortiger Gegend seit Menschengedenken keine so gute Weinlese erlebt hat. Mehr als ein Viertel derselben wird verloren gehen aus Mangel an Gefäßen, die Trauben und ihren Saft aufzubewahren.

[Die Bäckerausstellung besprochen.] Während am Mittwoch Nachmittag die Bäcker im Hotel Imperial beim Festmahl versammelt waren, stellten Strolche der nicht besonders beschäftigten Ausstellung der Bäcker im Schützenhause einen Besuch ab. Sie räumten ganze Tische auf und setzten Chocoladen, Pfefferkuchen u. in ihre weiten

Diebstaschen, wurden indes schließlich bei ihrem unsauberen Gewerbe gestört und drei von ihnen der Polizei überliefert.

— Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt unterm 15. October: Großes Aufsehen macht in Potsdam die Verhaftung einer Frau Kirst, welche für die kronprinzliche Hofhaltung die Wäsche besorgte und dies benutzte, um unter dem betrügerischen Vorgeben, sie sei damit beauftragt und es gehöre für die Hofhaltung, bei Eisenrathen und Privatleuten große Beträge an Waaren und auch barem Gelde zu erschwindeln. Die Höhe der von ihr verübten Betrügereien soll sich auf eine bedeutende Summe belaufen. Selbstverständlich waren ihre Angaben, unter denen sie die Sachen entnahm, Lüge und Schwindel. Der Aufwand, den die Frau seit einiger Zeit in Essen, Kleidung und Veranugungen trieb, war schon lange aufzufallen, bis man denn auf die Quelle kam, worauf die Verhaftung erfolgte.

— Die Baurwitzer Zuckersabrik bei Leobschütz ist total abgebrannt. Die Versicherungssumme beträgt incl. der Vorräthe ca. 430,000 Thlr.

— In der Bankier Saul'schen Diebstahlsache zu Posen ist es den angestrengtesten Bemühungen der Criminalpolizei gelungen, die Einbrecher und das gestohlene Gut zu ermitteln und von den Ersteren drei zu verhaften, vom gestohlenen Gute den größten Theil herbeizuschaffen. Die verhafteten drei Diebe, sämmtlich Polnischer Nationalität, sind gefesselt, den Einbruch und Diebstahl in der Nacht vom 6. bis 7. d. Monats in dem Bankier Saul'schen Geschäftslocal begangen zu haben.

— Am Oberlaufe der Donau hat sich ein seltsames Naturereignis vollzogen. Dort zwischen Immenzingen und Möhringen (nahe der badisch-württembergischen Grenze) ist nämlich die Donau plötzlich ganz verschwunden. Allerdings sichtet dort schon seit Menschengedenken ein Theil des Flüsschens in den lockeren Kalkboden ein und kommt im Höbgaug, ein paar hundert Fuß niedriger, als die Aach, bei dem Städtchen Aach (zwischen Engen und Stockau) wieder zum Vorschein. Nun aber verliert sich bei Immenzingen die ganze Wassermasse so, daß die Mühlen der Gegend vollständig stille stehen. Man will nun die betreffenden Böcker verstopfen, dann aber bekommt am Ende die Aach kein Wasser mehr. Die betr. Gegend bildet namentlich den Uebergang vom schweizerischen zum schwäbischen Jura und hat mit letzterem das zerklüftete, hohle Gestein gemeinlich.

— Am 10. d. M. vergiftete sich in Wien ein junges Paar, welches im „Hôtel zum Goldenen Kreuz“ ein Zimmer gemiethet, durch Cyankali. Dasselbe wurde früh vollständig angekleidet entseelt im Bette gefunden. Nach einem vorliegenden Briefe waren die Selbstmörder-Franz Drtwein Freiherr v. Molitor, welcher seit einem Jahre von seiner Gattin geschieden war, und die ebenfalls von ihrem Manne getrennte Fabrikantin, Frau Anna Rudolf.

— Durch oberpolizeiliche Vorschrift über den Verkauf von Lebensmitteln ist in Baiern unter Anderem auch verboten: der Gebrauch von Bier- und Weinflaschen beim Bierausverkauf. Der hiesige Stadtmagistrat hat in Erwägung der Umstände, daß auch die Spritzhähne zu gleichen Zwecken dienen und vor den Spritzen keinen Vorzug haben, den Gebrauch derselben gleichfalls verboten (eine Maßregel die vielleicht auch andererseits zur Nachahmung empfohlen werden dürfte). Dagegen haben die dortigen Wirtschaftsbesitzer, denen sich auch Wirthe von Fürth und Erlangen angeschlossen haben, eine Vorstellung beim königlichen Staatsministerium eingereicht.

— [Italienische Sicherheitszustände.] Wie man uns aus Palermo mittheilt, erschien am 30. September in der Behausung eines Weinberg-Aufsehers, Namens Pietro Buongiorno, eine Abtheilung Soldaten zu Pferde, bemächtigte sich desselben, erklärte ihm unter den üblichen Formalitäten, er sei verhaftet, legte ihm Handschellen an, hielt ein summarisches Verhör mit ihm und erschloß ihm endlich auf Grund eines über ihn gesprochenen Urtheils in Gegenwart seines wohlgläubigen Weibes. Wie sich zeigte, bestand die ganze Truppe in der vorchriftsmäßigen Uniform königlicher Cavallerie aus luter Strocheln, die auf den armen Buongiorno tödtlichen Haß geworfen hatten, weil sie ihn für einen Spion der Polizei hielten.

— Die geeignete Aernste, schreibt man aus London, hat die Getreidespeicher so sehr mit Weizen überschüttet, daß die Pächter in der Verlegenheit des Reichthums das edle Brodgetreide als Futtermittel für das Vieh verwenden. Der Weizen stellt sich in der That billiger als jedes andere Körner- oder Krautfutter. Bohnen kosten 50—52 Sh., das Quarter (290 Liter), Erbsen 48 Sh., Gerste gleichfalls 48 Sh., und selbst guter Saatweizen kostet nur 40 Sh. Solche Conjunctionen ereignen sich höchst selten.

— [Autoren-Honorare.] Nachfolgende kleine Tabelle gibt eine Vorstellung von den Autoren-Honoraren in Frankreich vor dreißig Jahren: Alexander Dumas Vater bekam für 60 Buehlaben einen Franc. Frederic Soulié erhielt die Zeile mit Francis 125 gezählt. Balzac sah sich den Buchstaben mit drei Centimes honorirt; da er aber in seinen Schilderungen sehr breispurig war, suchten sich die Zeitungen dagegen etwas sicher zu stellen, und so wurde z. B. von einem zu jener Zeit sehr gelesten Blatte mit Balzac ausgemacht, daß er jedem Lehnstuhle, den zu beschreiben ihm beliebt war, nicht mehr als dreißig Nagel geben dürfe!

Julius Payer.

Der Entdeckungs-Reisende, Oberleutnant Julius Payer, Führer der kaiserlichen Nordpol-Expedition, welche am 10. und 11. d. M. in Gotha zum Besuch bei Dr. Petermann. Payer, der Doctor deutscher Nordpolfahrer, ist gegenwärtig in Gotha sehr gezeuget worden, indem er seit 1863 die Resultate aller seiner wissenschaftlichen Arbeiten Petermann mittheilt, der sie in den bei Julius Payer erschienenen „Geographischen Mittheilungen“ aufnahm. Im Jahr 1869 gewann ihn Petermann für die in jenem Jahre abgehende zweite deutsche Nord-

pol-Expedition, auf der er, was die topographische Aufnahme neu entdeckter Lände anlangt, ohne Zweifel das Bedeutendste geleistet hat, was überhaupt seit 300 Jahren in den Polar-Ländern in dieser Beziehung geleistet worden ist. Er führte bei dieser Expedition ein ganz neues Element in die arktische Forschung ein: Bergsteigen, wodurch er schon bei dieser Expedition die glänzendsten Resultate erzielte, indem dadurch unsere 10000ftianen Berggipfel von dem Inneren Grönlands vollständig über den Haufen geworfen und ganz neues Licht darüber verbreitet wurde; anstatt eines vollständig in Eis begrabenen, plateau-ähnlichen Erdbodens von höchstens 2000 Fuß Höhe stellte sich Grönland als ein großartiges Alpenland dar, durchschnitten von tiefen und schiffbaren Fjorden. bel-ist von Heunthier- und Mooschuss-ochsen-Herden. Tief im Inneren dieses größten Polarlandes lag Vayner eine Spitze von 12000 Fuß Höhe, die er zu Ehren seines langjährigsten Freundes Petermann-Erge nannte. Es wird gemuthmaßt, daß im Inneren dieses Landes vielleicht noch einmal die höchsten Berge der Erde entdeckt werden möchten. Noch nie waren früher ähnliche Bergbesteigungen in den arktischen oder antarctischen Gebieten ausgeführt worden. Payer's Berichte über die zweite deutsche Nordpol-Expedition gehören zu dem Besten und Nützlichsten, was jemals über geographische Dinge geschrieben worden ist. Diese Expedition ist als der Angelpunkt in der neueren Polarforschung überhaupt anzusehen, weil dadurch alle Wertheile über den Haufen geworfen und die Polar-Angelegenheit so recht eigentlich in den Sattel gehoben wurde. Die ganze Expedition, von Tromsö und zurück, dauerte nur vom 21. Juni bis 24. Oct. 1871 und kostete nur, Alles in Allem, 6000 Thlr., wovon Dr. Petermann die Summe von 2000 Thlr. beisteuerte. Mit diesen äußerst geringen Mitteln wurde ein großes, bis dahin unbekanntes und von Seelen mit heiliger Scheu und Furcht betrachtetes Stück Eismeer gründlich erforscht und die Kreuz und Quer durchwandert, so groß, wie Duzend andere Expeditionen in anderen Richtungen nicht hatten erforschen können. In Folge der unerwartet günstigen und werthvollen Resultate dieser kleinen Vorpedition, war es wiederum hauptsächlich Payer, der mit Hilfe hochbegabter Männer, wie Graf Wittichel und Graf Sibir gleich wieder eine neue, viel größere Expedition ins Werk setzte. Die Resultate derselben sind bereits allgemein bekannt; außer der Entdeckung und Erforschung eines neuen großen Ländergebietes sind sie deshalb von so hervorragendem Interesse, weil sie aus einer bis jetzt gänzlich unbekanntem Region der inneren Polarwelt stammen, die von allen früheren Beobachtungs-Stationen sehr weit entfernt liegt. „Die Kälte machte“, wie Wierrecht in sein m. officielem Bericht sagt, „nur geringen Eindruck, sie wurde von den Leuten so leicht ertragen, daß einige von ihnen während der ganzen Zeit (vor zwei Jahren), niemals die Pfeilfeder anlegten.“ Payer, der 9 Jahre den Forschungen in den Alpin und 6 Jahre hintereinander denjenigen in den Polar-Regionen gewidmet hat, ist erst 32 Jahre alt und sieht sehr wohl und gesund aus.

Wissenschaftliche und Kunstinotizen.

— Eine amtliche summarische Uebersicht der im Prüfungsjahre 1873—74 bei der Ober-Examinations-Commission und den medicinischen und pharmaceutischen Examinations-Commissionen in Preußen geprüften Doctoren und Candidaten der Medicin, dazugehörigen Candidaten der Pharmacie erliegt folgendes. Von den vorerwähnten Medicinern sind aus dem vorangehenden Prüfungsjahre wieder 128 in die Prüfung getreten (wovon 41 bei der Berliner Ober-Examinations-Commission), früher 349 neu zugelassen (83 in Berlin), zusammen 477. Davon haben die Prüfung als Arzt bestanden: 10 mit der Censur vorzüglich gut (keiner in Berlin, je 3 in Göttingen und Halle, 2 in Würzburg, je 1 in Bonn und Breslau), 62 mit der Censur sehr gut und 297 mit der Censur gut, zusammen 369. Nicht bestanden resp. zurückgetreten 108 (35 in Berlin, je 20 in Greifswald und Königsberg, 14 in Halle u. f. m.) Von den Candidaten der Pharmacie sind 15 aus dem vorigen Semester wieder in die Prüfung getreten, neu zugelassen 201 (darunter 36 in Berlin), zusammen 216; wovon die Prüfung als Apotheker bestanden: 18 mit der Censur vorzüglich gut (0 in Berlin, 5 in Göttingen u. f. m.), 98 mit der Censur sehr gut und 88 mit der Censur gut, zusammen 204, so daß 12 nicht bestanden resp. zurückgetreten sind.

— Dem „Kaufmann“ zufolge werden die Beobachtungen des Venus-Durchgangs am 9. Dezember d. J. im transkaukasischen Gebiet zu Erman und Nakhitschewan angestellt werden und zwar in Erman von Hrn Wagner, Nakhitschewan von Pulkos bei St. Petersburg, in Nakhitschewan von Professor Lotichalov aus Warschau. Nach Pechen ist der russische Ob- et. Entsch. abgesehen, der seine Beobachtungen in Teheran anstellen wird, während eine deutsche Expedition dasselbe in Spaban thun wird.

— In Wien starb vor einigen Tagen der Loriker Ludwig Bötcher, in Brüssel am 9. October der durch die Homöopathen Brüssels Dr. Werle.

— Im Verlag von Bote und Wod zu Berlin ist sechsen Joachim Raff's neueste Sinfonie D-moll erschienen. Sie trägt die Opuszahl 189 und ist das schönste Werk der Gattung, welches der Komponist vollendet. Auf dem Titelblatt stehen die Worte: „Gelebt, Gestirbt, Gelitten, Gestirben.“ — Geforscht, — Unmord.“ Wie den Sinfonien „Im Wald“ u. d. „Leone“ liegt also auch dieser Arbeit ein ganz bestimmtes Programm zu Grunde. Das Wort läßt keinen Zweifel darüber, daß sie zu ihrem Helden den Künstler genommen, dessen Thaten und Leiden, Tod und Nachruhm sie uns durch die Klänge des Orchesters vor die Seele bringen will.

— In Graz ist der Professor der Compositionslehre am Pester Conservatorium, Victor Felzler gestorben.

— Der Leipziger Stadtrath hat das Geschäft des Theaters-Directors Haase um Entlassung aus dem bescheidenen Theater-Nachtrage definitiv abgelehnt.

— In Kassel starb am 12. d. der Intendant der dortigen Hofbühne, Herr von Carlshausen.

— Der Compositist und Klavier-Virtuose Janaz Brüll hat eine dreiactige komische Oper unter dem Titel „Das goldene Kreuz“ vollendet, deren Text von Wosenthal herrührt.

— Theodor Barriere hat ein dreiactiges Schauspiel vollendet, das den Titel „Parisian“ führt und im Pariser Vaudeville gegeben werden soll.

— Anna Schramm hat eine biblische Villa in Kitzbühelbroda bei Dresden kauft und wird dort die nicht gar so vielen Tage der Kubs, die der Künstlerin von ihren vielen Gastpfeilowen übrig bleiben versbringen.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches u.

— In der Verhandlung des Leipziger Oberhandelsgerichtes verlor die Thüringische Bank ihren Wechselproceß gegen die Lege Weidobahnbank, womit ein Präcedens für die übrigen Kläger geschaffen. Die Beihilgung der Thüringischen Bank betrug 10,000 Thlr.

— Aus den statistischen Mittheilungen, welche anlässlich der Abschaffung der ersten Passagierklasse seitens der Weidobahn-Railway in den Zeitungen veröffentlicht wurden, geht hervor zunächst, daß die jährliche Passagierzahl von 289 Millionen im Jahre 1870 auf 401 Millionen im Jahre 1871 gestiegen ist, also in drei Jahren um $\frac{1}{3}$ = 113 Millionen mehr, während die Anzahl der Züge nur um $\frac{1}{10}$ vermehrt war. Von diesen 113 Millionen kommen geradezu 111 Mill. auf die dritte Klasse, was Glafione's Behauptung bestätigt, daß der Procent der Bahnen hauptsächlich in den Passagieren der dritten Klasse zu finden sei. Am geringsten vorangestritten ist die zweite Klasse, welche von 1870—1871 zwar um $\frac{1}{10}$ zunahm, von da an aber Rückschritte machte, so daß die Einnahmen aus derselben 1873 um eine Million L. oder $\frac{1}{10}$ ihres Wertes gegen 1870 zurückwichen. Es war somit die Direction der Weidobahn-Railway vollkommen gerechtfertigt, als sie mit derselben eine Wenderung vornahm. Ob die von ihr vorgeschriebene Besteuerung, muß freilich einmischen noch bezweifelt werden.

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Urrechts bis spätestens am 20. October Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**



Lubowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein.

Unter Genehmigung des Königl. Preuss. Ministerii für Medicinal-Angelegenheiten ist derselbe nach Analyse des Herrn Professor Dr. Sonnenschein und dem Gutachten ärztlicher Autoritäten als Garantie seiner Unverfälschtheit der stärksten Ungarwein bei Körperschwäche und scrophulösen Kindern. Flaschen-

Besteht seit 1847. größten a 7 1/2, 15 u. 30 Hgr. sind unter ärztlicher Gebrauchs-Anweisung und dem Lubowsky'schen Firmasiegel aus dem alleinigen Depot bei Herrn **Wilh. Schubert** in **Halle a/S.**, gr. Steinstraße 2, zu beziehen.

Empfehle einem geehrten Publikum

Baumkuchen, Bienenkörbe

in allen Größen. Baumkuchen pr. Lt 20 Hgr.

Eis - Crèmes - Gelees

Compots und candirte Früchte

in vorzüglicher Qualität.

Ph. Suchardt'sche Chocoladen.

Bonbonnières.

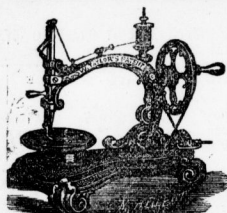
Cacao, ff. Vanille - Chocoladen,

Dessert- und Gesundheits-Chocoladen zu Fabrikpreisen. [H. 5948 b.]

Alfred Blau,

in Firma Otto Blau,

Leipzigerstraße 18.



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme
empfehle unter Garantie für

Familien u. Gewerbetreibende

Carl Beseler,

8 Gr. Ulrichsstrasse 8.

Frister & Rossmann
Familien-Nähmaschine.

Vertretung und Lager
in Halle bei

Jul. Herm. Schmidt

(Carl Nockler),
Schmeerstr. 29.

Anerkennung.

Herrn J. Dschinsky in Breslau,
Carlsplatz Nr. 6.

Da Ihre berühmte Universal-Seife gute Erfolge bei dem Kranken meiner Frau bewirkt, so bitte ich ergebend wieder um 2 Krassen derselben Seife vor Post-Vorrichtung zu senden.

Kußfern b. Guben, d. 14. Juni 1874.

Anwalt Krüger.
*) In bezug auf Albin Hentze in Halle, Schmeerstraße 36.

Eine Kuh mit Kalb verkauft **J. Neupfner** in Reinsdorf b. Landsb.

Für Domaine Almenhausen bei Geleben wird eine Wamsell gesucht, die in der feinen Küche bewandert sein muß.

Für Fleischer.

Weißbuche Wiegeblöcke fertigt stets nach Angabe bei möglich billiger Preisstellung **Jr. Bratengeher**, Böttchermstr., alter Markt 16.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Schlettau** 27 b. Halle.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Wöglisch Nr. 22.

Ein Pferd verkauft das **Gut Nr. 3** in Cölme.

Emser Pastillen,

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, in plombirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. **Jäger's** Hirsch-Apotheke, in **J. C. Fabst's** Engel-Apotheke u. in Dr. **A. Franke's** Löwen-Apotheke, sowie bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Trunkfucht wird durch ein ganz unschäd. Mittel schnell u. sicher beseitigt. Näh. unter D. 14 p. rest. Berlin, Postamt 11.

Zum Weihnachtsbedarf für Wiederverkäufer

empfehle ich mein gut sortirtes Engros-Lager von Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren.

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 42. I. Etage. **C. F. Ritter.**

Große Handlung überseeischer Vögel von Gebr. Zeidler, Halle a/S., empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Vögel und Amphibien. (Preislisten gratis.)

Bau-Materialien.

als: Thonröhren in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke, Schornstein-Auffätze, Drainröhren, die Sorten Chamottesteine, feuerfeste Steine, Backofenplatten, Fußbodenplatten, Chamottmehl und Mörtel, Verblender, Pflaster, Klinker- und Poröse-Steine empfehlen zu Fabrikpreisen

Ed. Lincke & Co.,

Comptoir und Lagerplatz

am Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Chr. Glaser in Halle a/S.,

gr. Klausstraße 24,

empfehlen

eiserne Blumentische,

vom einfachsten bis zum feinsten in reicher Auswahl.

Bitte sehr meine Firma nicht mit der neben mir befindlichen Maschinenerei und Eisenhandlung zu verwechseln.

Jacob Broich's Weinstube,

gr. Märkerstr. 14.

Täglich frische Austern.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Weine.

Dejeuners, Dinners und Soupers in und außer dem Hause.

Berlin, im August 1874.

lesen wir folgenden ärztlichen Ausbruch an den Kgl. Hoflieferanten **Johann Hoff**, in Berlin, Neue Wiltstraße 1:

Das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, das durch seine eigenthümliche Combination des Malzes mit Kräuterkraften den größten Nahrungsstoff von allen Getränken enthält, hat in seinen Wirkungen auch meinen Erwartungen völlig entsprochen. Durch jahrelange Leberleiden war mein Körper sehr bedenklich schwach geworden. Durch den angenehmen Genuß des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres und die Anwendung der aromatischen Bäderseife ist mein Organismus wieder in normalem Zustande und fühle ich mich stark und kräftig.

Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann** in Halle, General-Depot, Leipzigerstraße 108.

Frische Sahnebutter

empfangt täglich

Aug. Möhring,
gr. Ulrichstraße 38.

Große geräucherte Aale, Prima Astrach. Caviar, Aecht Hamb. Rauchfleisch, Neunaugen, Bratheringe, Sardinen empfiehlt

Aug. Möhring.

Italiener Aepfel zum Dessert, Apfelsinen, Pomeranzen, Knackmandeln, Traubenrosinen empfiehlt

Aug. Möhring.

Zwei Arbeitspferde verkauft die Ziegelei **Groitsch** bei Trotha.

Anfrage!

Warum sind die Zugflügel:

„**Mein Leopold**“

und „**Ultimo**“ schon vom Repertoire abgesetzt? Wir kommen erst aus den Ferien und möchten dieselben auch sehen.

Mehrere Studenten.

Bel-Etage Louisenstr. 17 zu Ostern 1875 zu vermieten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach achttägigem Leiden an der Halsbräune unser guter **Georg** in seinem vierten Lebensjahre.

Halle a/S., d. 17. Oct. 1874.

Photograph **C. Höpfner** und Frau.

Gebrüder-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.